

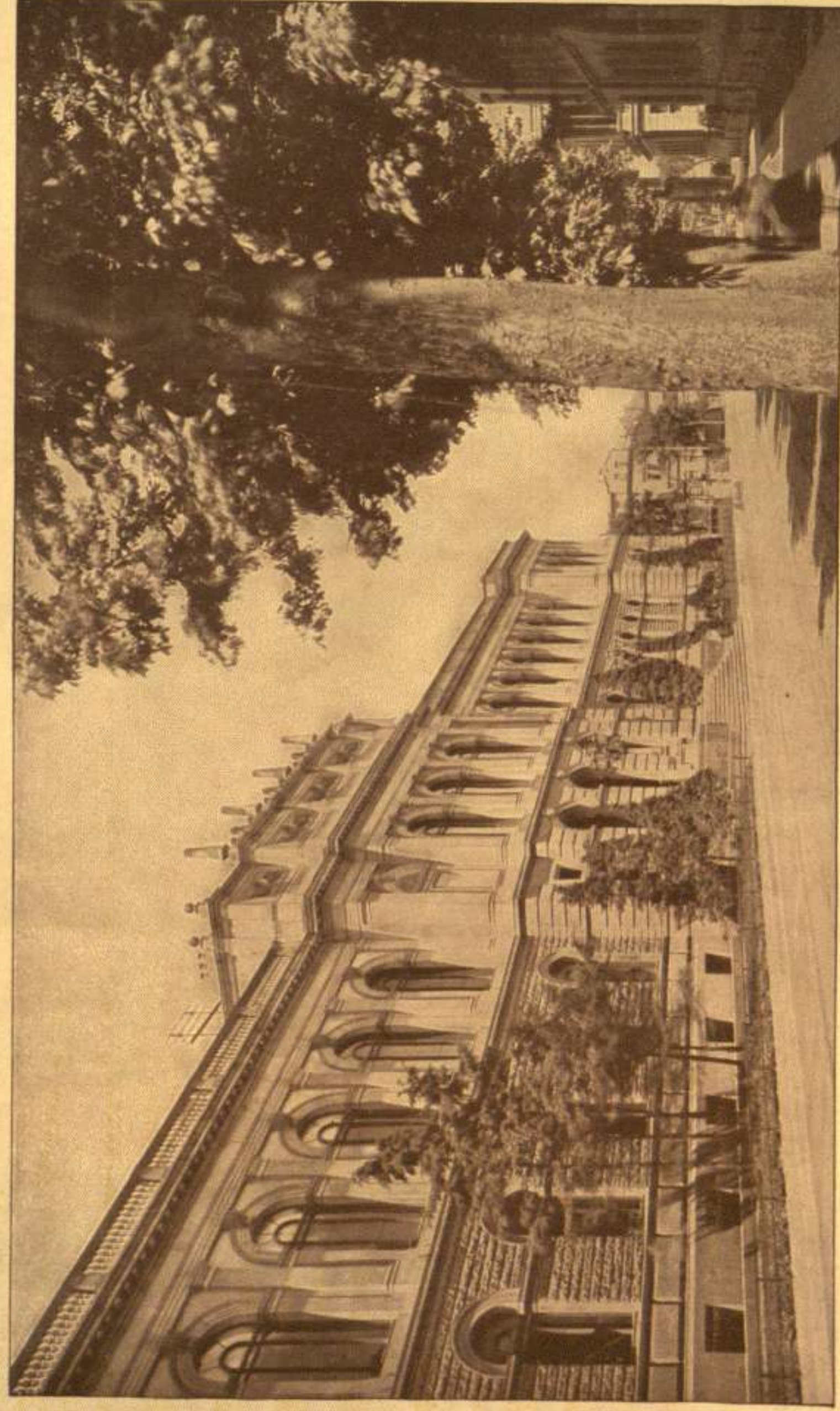
482
TECHNISCHE HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM
FÜR DAS STUDIENJAHR 1929—1930

UBra

1

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.
B R A U N S C H W E I G 1 9 2 9



Technische Hochschule zu Braunschweig

TECHNISCHE HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

FÜR DAS STUDIENJAHR 1929—1930

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.
B R A U N S C H W E I G 1 9 2 9

Vorläufige Nachricht

von dem

COLLEGIO CAROLINO

zu Braunschweig*)

Diejenigen, welche in den grösssten Welt-Händeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das gemeine Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Unkosten, die man auf die Errichtung der Schulen und Academien verwandt hat, für diese bisher so wenig, und oft gar nicht gesorget.

Wie viel Ursache haben wir deswegen nicht, uns glücklich zu schätzen, daß unser Gnädigster Herzog Durchl. nach Dero unermüdeten Landes-Väterlichen Vorsorge und weisesten Einsicht, auch in diesem wichtigen Stücke auf eine Verbesserung gedenken, und aus eigener höchster Bewegniß dazu den Grund haben legen wollen, von dessen Entwurf wir in diesen Blättern mit Vergnügen Nachricht geben.

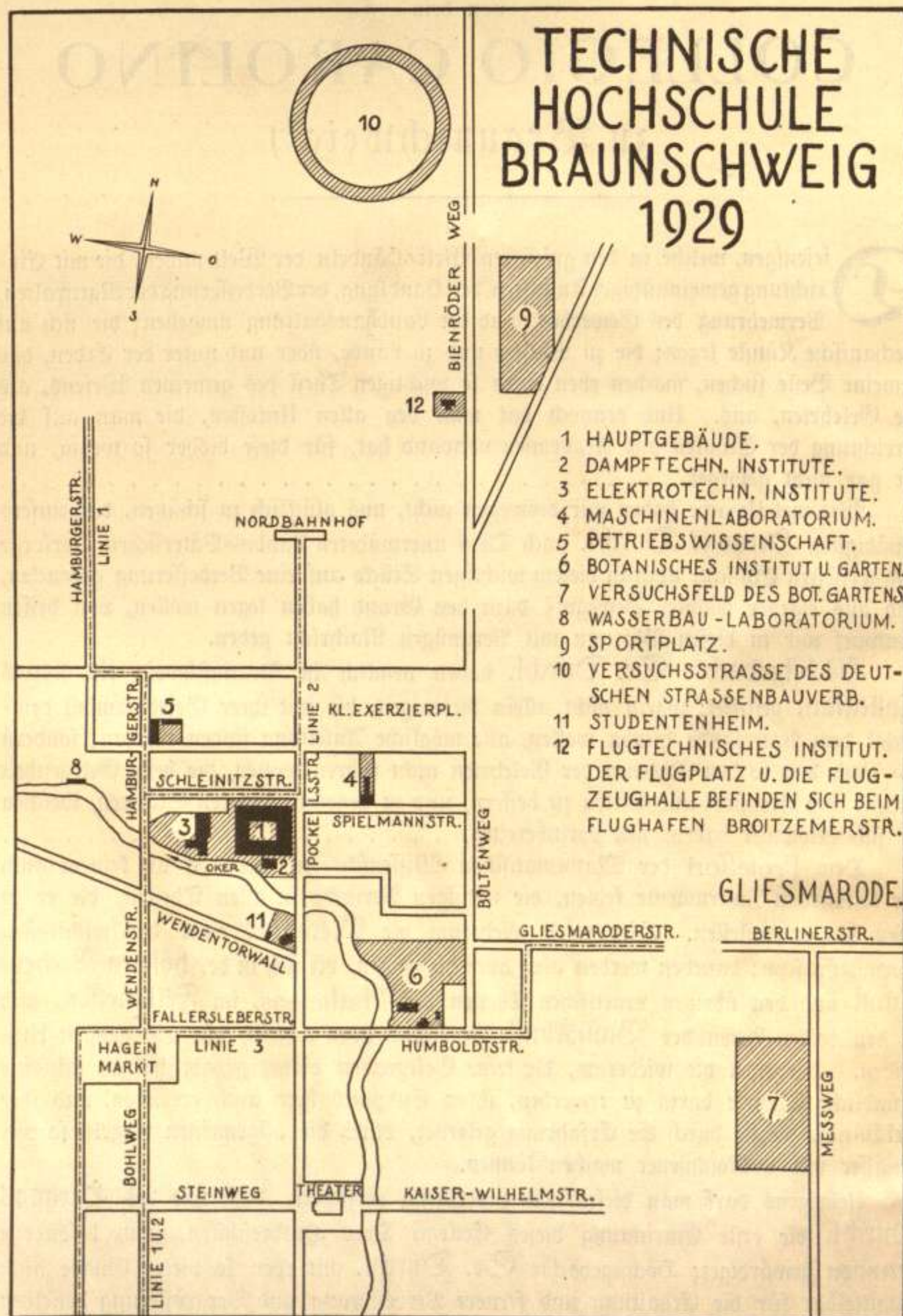
Höchstgedachte Se. Durchl. haben nemlich in Braunschweig ein neues Collegium gestiftet, worin nicht allein diejenigen, die mit ihrer Gelehrsamkeit demnächst dem Vaterlande dienen wollen, alle mögliche Anleitung finden werden; sondern wo auch die, so den Namen der Gelehrten nicht führen wollen, die beste Gelegenheit haben, ihre Vernunft und Sitten zu bessern, und zu denen besonderen Ständen, welchen sie sich gewidmet haben, sich vorzubereiten.

Dem Professori der Mathematischen Wissenschaften wird es an keinem auch der kostbarsten Instrumente fehlen, die nöthigen Versuche in allen Theilen, die er zu lesen hat, anzustellen. Hier wird wiederum die Mechanic einer der wichtigsten Vorwürffe seyn; daneben werden aber auch diejenigen, die sich in der höhern Rechenkunst und den übrigen practischen Theilen der Matheseos, im Feldmessen, und in den beiden Arten der Bau-Kunst fürnemlich üben wollen, alle Gelegenheit dazu finden. Wogegen die wiederum, die keine Gelegenheit bisher gehabt haben, sich eine gründliche Theorie darin zu erwerben, ihren Endzweck hier auch erreichen, und ihre Erkänntniß, die sie durch die Erfahrung gelernet, durch die allgemeinen Regeln so viel gewisser und vollkommener machen können.

Uebrigens darf man dieses noch zuverlässig versichern, daß, wie des Herzogs Durchl. die erste Einrichtung dieses Collegii Dero Huldreichsten ganz besondern Attention gewürdiget; Höchstgedachte Se. Durchl. mit eben so vieler Gnade auch unmittelbar für die Erhaltung und fernere Verbesserung und Vergrößerung desselben sorgen werden.

Braunschweig den 17. April 1745.

*) Bruchstücke aus einer alten Urkunde über das im Jahre 1745 gegründete Collegium Carolinum zu Braunschweig, aus welchem sich die heutige Technische Hochschule entwickelt hat.



Inhaltsverzeichnis.

Einteilung des Studienjahres.

Das Studienjahr umfaßt die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Es besteht aus dem Winterhalbjahr 1929/30 und dem Sommerhalbjahr 1930.

Winterhalbjahr 1929/30.

Beginn der Vorlesungen und Übungen am 15. Oktober 1929, Schluß am 22. März 1930. Einschreibungen vom 7. Oktober bis 2. November; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

Sommerhalbjahr 1930.

Beginn der Vorlesungen und Übungen am 22. April 1930, Schluß am 31. Juli 1930. Einschreibungen vom 14. April bis 10. Mai 1930; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

Ferien.

Außer den durch die Einteilung des Studienjahres bedingten Ferien bestehen solche zu Weihnachten vom 24. Dezember 1929 bis einschl. 6. Januar 1930 und zu Pfingsten vom 7. Juni bis einschl. 16. Juni 1930.

Gliederung und Ziele der Hochschule.

Die im Jahre 1745 gegründete Technische Hochschule gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Abteilung für Architektur,
2. Abteilung für Bauingenieurwissenschaften,
3. Abteilung für Maschinenbau,
4. Abteilung für Elektrotechnik,
5. Abteilung für Chemie einschl. Nahrungsmittelchemie,
6. Abteilung für Pharmazie,
7. Abteilung für Mathematik und Physik,
8. Abteilung für Kulturwissenschaften.

Die Technische Hochschule soll die vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die höheren technischen Berufe vermitteln, sowie Wissenschaften und Künste pflegen. Insbesondere bezweckt sie die Ausbildung von Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren, Elektroingenieuren, Chemikern, Nahrungsmittelchemikern, Pharmazeuten, technischen Physikern, Volksschullehrern und Berufsschullehrern.

Nach einem zwischen den Staatsregierungen in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Braunschweig getroffenen Abkommen ist das Studium auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart für die Zulassung zu den Staats- und Diplomprüfungen in den genannten Staaten als gleichwertig anerkannt. Die Gleichstellung erstreckt sich auch auf die Technische Hochschule Danzig.

Der auf der Technischen Hochschule Braunschweig erlangte Grad eines Diplom-Ingenieurs berechtigt zur Zulassung, zur Ausbildung bzw. Ablegung der II. Hauptprüfung (Regierungsbaumeisterprüfung) im gesamten Baufache und zum höheren Staatsdienst in Preußen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Braunschweig.

Die bestandene Diplom-Hauptprüfung berechtigt zum Übertritt in den höheren Dienst der Reichseisenbahn-, Reichspost- und Reichstelegraphen-Verwaltung, sofern die übrigen Bedingungen für die Anwärter erfüllt sind.

Die II. Hauptprüfung, nach deren Bestehen in der Regel die Ernennung zum Regierungsbaumeister erfolgt, wird an einem Technischen Oberprüfungsamt abgelegt. Ein solches besteht auch in Braunschweig.

Künftige Landmesser, Berg- und Eisenhütten-Ingenieure können die ersten der für ihr Studium vorgeschriebenen Semester an der Technischen Hochschule verbringen. Auch den Anwärtern für das Lehramt an den höheren Schulen wird die an der Technischen Hochschule verbrachte Studienzeit im allgemeinen bis zur Dauer von vier Semestern angerechnet. In Preußen wird neuerdings bei der Prüfung für das höhere Lehramt in realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule voll anerkannt.

Der Unterricht an der Technischen Hochschule wird in der Form von Vorlesungen, Übungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Institute, Laboratorien, Sammlungen und die Bücherei der Hochschule.

Die Lehrkräfte bestehen aus ordentlichen Professoren, außerordentlichen Professoren, Honorarprofessoren, öffentlichen und Privatdozenten, Assistenten und Lektoren.

Die Technische Hochschule hat das Recht:

1. auf Grund der Diplomprüfung den Grad eines Dipl.-Ing. zu erteilen;
2. Diplom-Ingenieuren auf Grund einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktor-Ingenieurs zu verleihen;
3. Personen, die eine staatlich anerkannte, den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildende Prüfung abgelegt haben, nach Bestehen einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften zu verleihen;
4. die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber als seltene Auszeichnung an Männer zu verleihen, die sich hervorragende Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften erworben haben;
5. die Würde eines Ehrensensors an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Technischen Hochschule Braunschweig oder der an ihr gelehrten Wissenschaften in hervorragendem Maße verdient gemacht haben, zu erteilen.

Lehrkörper.

Planmäßige Professoren.

- Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Heinrich Beckurts**, Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat, o. Prof. emer., Pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie, Fallerslebertorwall 22.
- Otto Denecke**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Bertramstr. 39, F. 1902.
- Dr.-Ing. **Diedrich Dieckmann**, o. Prof. für Baustoffkunde, Seesenerstr. 2, F. 7315.
- Dr. **Hermann Diesselhorst**, o. Prof. für Physik, Gliesmarode, An der Wabe 20, F. 4648.
- Dipl.-Ing. **Richard Düll**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Petritorwall 9.
- Dr. **Kurt Eisenmann**, o. Prof. für Technische Mechanik, einschl. Statik der Baukonstruktionen, Hagenstr. 17, F. 3403.
- Dr.-Ing. **Hermann Flesche**, o. Prof. für Baukunst, Petritorwall 26, F. 2068.
- Dr.-Ing. **Otto Föppl**, a. o. Prof. für Technische Mechanik und Stoffkunde, Bernerstr. 10, F. 4664.
- Dr. **Robert Fricke**, Geh. Hofrat, o. Prof. für Höhere Mathematik, Friedensallee 17.
- Carl Friedmann**, Geh. Hofrat, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Gaußstraße 26.
- Dr. **Karl Fries**, o. Prof. für Chemie, Bammelsburgerstr. 2, F. 6370.
- Dr. **Gustav Gassner**, o. Prof. für Botanik, Direktor des Botanischen Gartens, Gliesmarode, An der Wabe 23, F. 4684.
- Dr. **Wilhelm Gehlhoff**, o. Prof. für Volkswirtschaftslehre, Kasernenstr. 27, F. 3262.
- Dr. **Theodor Geiger**, o. Prof. für Soziologie, Hildebrandstr. 45, F. 7246.
- Dr.-Ing. **Fritz Gerstenberg**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Rosental 12, F. 3820.
- Dr. **Egbert Harbert**, o. Prof. für Geodäsie, Pockelsstr. 3, F. 5345.
- Jakob Hofmann**, a. o. Prof. für Modellieren, Derenburgtwete 2, F. 6133.
- Dr. **Paul Horrmann**, o. Prof. für Pharmazeutische Chemie, Nahrungsmittelchemie und Pharmakognosie, An der Paulikirche 7.
- Gustav Kesselring**, a. o. Prof. für Statik, Bebelstr. 69.

- Ludwig Leichtweiss**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Spielmannstraße 19, F. 6401.
- Dr.-Ing. E. h. Arthur Lüdicke**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Textilwesen, Adolfstr. 50, F. 2055.
- Dr.-Ing. Erwin Marx**, o. Prof. für Elektrotechnik, Lützowstr. 1, F. 6096.
- Dipl.-Ing. Friedrich Meyenberg**, a. o. Prof. für Betriebswirtschaftslehre, Friedensallee 79, F. 6876.
- Dr.-Ing. E. h. Max Möller**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Bauingenieurwissenschaften, Geysostr. 1.
- Dr. Wilhelm Moog**, o. Prof. für Philosophie und Pädagogik, Friedrich-Engels-Str. 3, F. 1118.
- Carl Mühlenpfordt**, Architekt, o. Prof. für Baukunst, Wilhelmitorwall 29, F. 483.
- Dr. Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Elektrotechnik, Jerusalemstr. 6.
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Pfeifer**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Baukunst, Am Stadtpark 4.
- Dr.-Ing. Karl Pfeiderer**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Friedrich-Engels-Str. 6, F. 4612.
- Dr.-Ing. Leo Pungs**, o. Prof. für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik, Friedensallee 27.
- Werner Raven**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Schwarzer Berg 44, F. 3604.
- Dr. Otto Reinke**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Chemie, Gaußstr. 30.
- Dr. August Riekel**, o. Prof. für allgemeine Erziehungswissenschaft, Direktor des Forschungsinstituts für Erziehungswissenschaften, Infanteriestr. 5, F. 884.
- Dr. Walther Roth**, o. Prof. für Chemie, Gliesmarode, An der Wabe 16, F. 6172.
- Dr.-Ing. Otto Schmitz**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Gliesmarode, An der Wabe 10, F. 1535.
- Dr. techn. Robert Schönhöfer**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Wehrstr. 1.
- Dr. Ernst Stolley**, o. Prof. für Mineralogie und Geologie, Fasanenstr. 54a.
- Hans Stubbe**, o. Prof. für Baukunst, Ottmerstr. 9.
- Dr.-Ing. Ernst Terres**, o. Prof. für Chemie, Am Wendenwehr 24, F. 6095.

- Dipl.-Ing. Daniel Thulesius**, a. o. Prof. für Zeichnen und Kunstgewerbe, Hagenring 13.
- Dr. Heinr. Timerding**, o. Prof. für Darstellende Geometrie, Gliesmarode, An der Wabe 3, F. 4656.
- Dr. techn. Franz Unger**, o. Prof. für Elektromaschinenbau, Friedensallee 53, F. 4720.

Öffentliche Dozenten und Privatdozenten.

- Dr.-Ing. Kurt Baumgärtel**, Schweißtechnik, Raabestr. 7.
- Dr. Karl Bergwitz**, Oberstudiendirektor, a. o. Prof., Physik, Breitestr. 3, F. 40.
- Dr. Karl Bode**, Oberregierungsrat, Modernes Schriftwesen, Heinrichstr. 53.
- Dr.-Ing. Carl Bollinger**, Privatdozent für Wirtschaftliche Fertigung, Schleinitzstr. 6 und Oldenburg i. O., Rövekamp 23.
- Dr. Helmut von Bracken**, Psychologie, Siegfriedstr. 6, F. 388.
- Dr.-Ing. Georg Bürger**, Privatdozent für Bautechnische Zweiggebiete, Blankenburg a. H., Ludwig-Rudolf-Str. 9. (Beurlaubt.)
- Pastor Lic. Fritz Dosse**, Religionswissenschaft, Petritorwall 21, F. 4544.
- Dr. August Eilert**, Privatdozent für Physikalische Chemie und Elektrochemie, Adolfstr. 4.
- Dr. August Fink**, Privatdozent für Allgemeine Kunstgeschichte, Wolfenbüttel, Neuer Weg 78.
- Dr. Gerhard von Frankenberg**, Direktor des Naturhistorischen Museums, Zoologie, Siegfriedstr. 96, F. 6459 und 3480.
- Hermann Fricke**, Regierungs- und Baurat, Grundzüge des städtischen Tiefbaues, Friedensallee 58.
- Dr. Alfred Gehring**, a. o. Prof., Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozent für Landwirtsch. Chemie, Friedensallee 60, F. 5545.
- Dr. Karl Gronau**, Oberstudiendirektor, a. o. Prof., Privatdozent für Philosophie, Adolfstr. 57.
- Dr. Erich Habann**, Privatdozent für Schaltungslehre der Fernmeldetechnik, Adolfstr. 11.
- Fritz Hartig**, Oberingenieur, Privatdozent für Elektrotechnik, Peine, Am Walzwerk 8.

- Dr. **Wilhelm Herse**, Bibliotheksdirektor, Deutsche Kultur- und Geistesgeschichte, Wolfenbüttel, Lessingstr. 10.
- Dr. **Bernhard Herwig**, a. o. Prof., Privatdozent für Psychologie und Psychotechnik, Schleinitzstr. 6.
- Dr.-Ing. **Franz Josef Hofmann**, Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Potsdam, Kaiser-Wilhelm-Str. 9.
- Dr. **Karl Hoppe**, Deutsche Sprache und Literatur, Adolfstr. 42.
- Dr. **Wilhelm Jesse**, Direktorialassistent am Städt. Museum, Privatdozent für Geschichte und Heimatkunde, Am Augusttore 3.
- Hermann Kändler**, Oberingenieur, Privatdozent für Maschinenelemente und Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, Charlottenburg 4, Fritschestr. 50, F. Wilhelm 5963.
- Dr.-Ing. **Felix Kann**, Städt. Baurat, Privatdozent für Statik, Wismar, Lübschestr. 124.
- Dr. **Hugo Kanter**, Syndikus der Handelskammer, a. o. Prof., Privatwirtschaftslehre, Lützowstr. 1, F. 4306.
- Dipl.-Ing. **Carl Kellner**, Stadtbaurat, Gas- und Wasserversorgung, Hagenring 5.
- Dr. **Ferdinand Krauss**, a. o. Prof., Privatdozent für Chemie, Nordstr. 12, F. 3623.
- Dr.-Ing. **E. h. Ludwig Kuchel**, Privatdozent für Schweißtechnik, Berlin-Halensee, Cicerostr. 63.
- Dr. **August Kumm**, a. o. Prof., Privatdozent für Geologie und Lagerstättenlehre, Fasanenstr. 23.
- Heinrich Lacour**, Diplom-Turn- und Sportlehrer, Leibesübungen, Hagenring 43.
- Dr. **Otto Linde**, a. o. Prof., Pharmakognosie, Schunterstr. 5.
- Dr. **Hans Lindemann**, Abteilungsvorsteher am Chemischen Laboratorium, a. o. Prof., Chemie, Büldenweg 12, F. 236.
- Dr. **Ernst Lübeke**, Privatdozent für technische Physik, Berlin-Siemensstadt, Halskesteig 5.
- Dr. **Otto Lüning**, Direktor der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle, a. o. Prof., Nahrungsmittelchemie, Gaußstr. 17.
- Lic. **Gustav Mensching**, Privatdozent für Religionsgeschichte, Hannover, Hainhölzerstr. 24. (Beurlaubt.)

- Dr.-Ing. **Friedrich Wilhelm Meyer**, a. o. Prof., Technische Elektronik, Hagenring 49.
- Dr. **Fritz-Jürgen Meyer**, Studienrat, a. o. Prof., Privatdozent für Botanik, Damm 34.
- Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Abteilungsdirektor, Förderanlagen für Massengüter, Celler Str. 101, F. 3640.
- Wilhelm Paulsen**, Honorarprofessor, Praktische Pädagogik und Schulreform, Berlin-Tempelhof, Wittelsbacher Korso 105, F. Berlin-Baerwald 3539.
- Dr. **Wilhelm Pfanhauser**, Honorarprofessor, Technische Elektrochemie, Leipzig, Schwägrichenstr. 13.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler, Privatdozent für Aktzeichnen, Bodestr. 5, Atelier: Büldenweg 10, F. 2250.
- Dr. **August Roloff**, a. o. Prof., Geschichte und Staatsbürgerkunde, Humboldtstr. 17, F. 1899.
- Dr. **Martin Rusch**, Privatdozent für Physik, Siegfriedstr. 17.
- Dr. jur. **Wilhelm Saeger**, Landgerichtsdirektor, a. o. Prof., Rechtswissenschaft, Bebelstr. 16a.
- Dr. jur. **Herbert Schachian**, Honorarprofessor, Wirtschaftsrecht, Berlin W 56, Hinter der Kath. Kirche 1, F. Zentrum 4304 u. 7431.
- Dr. **Otto Richard Schnutenhaus**, Dipl.-Kaufmann, Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Berlin-Steglitz, Schönhauserstr. 3.
- Dr. med. **Walter Hans Schultze**, Prosektor am Landeskrankenhause, Prof., Gewerbekrankheiten und Bakteriologie, Petritorwall 30, F. 1776.
- Dr.-Ing. **Ernst Hermann Schulz**, Direktor des Forschungsinstituts der Vereinigten Stahlwerke A. G. in Dortmund, a. o. Prof., Privatdozent für Metallurgie, Dortmund, Kronprinzenstr. 72.
- Dr. **Eduard Steinhoff**, Privatdozent für Chemische Technologie, Dortmund, Calvinstr. 36.
- Dipl.-Ing. **Karl Stöckmann**, Studienrat, Landwirtschaftliche Maschinen, Helmstedt, Schützenwall 15.
- Dr.-Ing. **Wilhelm Stoy**, Studienrat, Privatdozent für Neuzeitlichen Holzbau, Holzminden, Bismarckstr. 20.
- Dr.-Ing. Dr. jur. **Anton Sürth**, Großstädtische Verkehrsmittel, Bammelsburgerstr. 5.
- Dr. **Erwin Wendehorst**, Privatdozent für Chemie, Wolfenbütteler Str. 38.
- Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer, Privatdozent für Maschineningenieurwesen, Wolfenbütteler Str. 9, F. 561. (Beurlaubt.)

Abteilungsvorsteher und Betriebsingenieure.

- Dipl.-Ing. Albert Closterhagen, Obergeringieur, Betriebsingenieur am Licht-, Heiz- und Kraftwerk, Spielmannstr. 1.
Dipl.-Ing. Ernst Eberhard Wilberg, Betriebsingenieur am Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen, Zeppelinstr. 4.

Lektoren.

- Wlajko Balan, Deutsche Sprache für Ausländer, Gliesmaroderstr. 3.
Dr. Lothar Dingerling, Studienrat, Spanische Sprache, Friedrich-Engels-Straße 3, F. 6856.
Kuno Foelsch, Russische Sprache, Karlstr. 8.
Heinrich Heger, Oberlehrer, Musikwissenschaft und Musikgeschichte, Hintern Brüdern 30.
Julius de Lattin, Französische Sprache, Wolfenbüttel, Wallstr. 4.
Ernst Liedloff, Mittelschullehrer, Englische Sprache, Kl. Exerzierplatz 2, F. 7066.

Verwaltung.

Fernruf 5344.

Allen schriftlichen Anfragen, Anträgen und sonstigen Eingaben, deren Beantwortung im Interesse des Fragestellers liegt, ist Rückporto in ausreichendem Betrage beizufügen.

Rektor: Prof. Dr.-Ing. Ernst Terres.

Prorektor: Prof. Carl Mühlenpfordt.

Senat.

- Prof. Dr.-Ing. Terres, Rektor, Vorsitzender.
Prof. Mühlenpfordt, Prorektor, Stellvertreter.
Prof. Stubbe, Dekan der Abteilung für Architektur.
Prof. Dr.-Ing. Gerstenberg, Dekan der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften.
Prof. Dr.-Ing. Pfeleiderer, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.
Prof. Dr.-Ing. Pungs, Dekan der Abteilung für Elektrotechnik.
Prof. Dr. Gassner, Dekan der Abteilung für Chemie.
Prof. Dr. Horrmann, Dekan der Abteilung für Pharmazie.
Prof. Dr. Timerding, Dekan der Abteilung für Mathematik und Physik.
Prof. Dr. Moog, Dekan der Abteilung für Kulturwissenschaften.

Koncil.

Alle planmäßigen nicht emeritierten Professoren bilden das Koncil.

Sekretariat.

Das Sekretariat befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 5 bis 7, und ist vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Emil Hempel, Regierungsoberinspektor, Gliesmarode, An der Wabe 8.

Hermann Gütte, Regierungssekretär, Grünstr. 3.

Walther Schulz, Büroangestellter, Bodestr. 26.

Fritz Runge, Büroangestellter, Siegfriedstr. 87.

Kasse.

Die Kasse befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 8, und ist vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Otto Heinemann, Rendant, Bergstr. 4.

Ludwig Nolte, Kassenangestellter, Magnikirchstr. 4.

Willi Denecke, Kassenangestellter, Nußbergstr. 7.

Friedrich Eikenloff, Kassenangestellter, Wolfenbüttel, Schützenstraße 25.

Hausverwaltung.

Eduard Praediger, Verwaltungssekretär, Technische Hochschule.

Heinrich Minding, Amtsgehilfe, Mittelweg 28.

Wilhelm Hotze, Amtsgehilfe, Wodanstr. 42.

Georg Quidde, Pförtner, Stobenstr. 10.

Bücherei.

Die Bücherei befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 1.

Die Bücherei und die Lesesäle sind werktags geöffnet:

während der Dauer der Semester vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags — außer am Sonnabend — von 3 bis 6 Uhr; außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr;

während der Ferien vormittags von 9 bis 12 Uhr und außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

Bücherwechsel werktäglich vormittags von 9 bis 12 Uhr und außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

Büchereiausschuß.

Prof. Dr.-Ing. Pungs, Vorsitzender; ferner die Professoren Dr.-Ing. Flesche, Raven, Meyenberg, Dr. Gassner, Dr. Horrmann, Dr. Diesselhorst und Dr. Moog.

Büchereibeamte.

Kurt Hinrichs, Bibliothekar, Glückstr. 3.
Otto Wagenführ, Regierungssekretär, Bergstr. 17.
Ernst Böttger, Büchereiangestellter, Bäckerklint 1.
Dora Mertens, Büchereiangestellte, Pestalozzistr. 20.
Frieda Biehringer, Büchereiangestellte, Hagenring 41.
N. N., Amtsgehilfe.

Laboratorien und Institute.

Die Institute sind in der Regel an jedem Werktag, mit Ausnahme des Sonnabendnachmittags, im Wintersemester von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommersemester von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Baustofflaboratorium*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Dieckmann. Assistent: N. N.

Geodätisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Harbert. Assistent: Landmesser Arns.

Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Prof. Leichtweiss. Assistent: Dr.-Ing. Riepe.

Versuchsanstalt für Bauingenieurwissenschaften und Forschungsstelle für Straßenbau*).

Vorstand: Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Weisswange.

Laboratorium

**für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen.
Prüfungsstelle zur Untersuchung von Maschinen, Meß-
instrumenten und Brennstoffen*).** Spielmannstraße 10.

Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. Düll. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. Wilberg.
Assistent: Dipl.-Ing. Warnecke.

*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

**Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen (zugleich
Heiz- und Kraftwerk). Prüfungsstelle von Maschinen und
Meßinstrumenten*).**

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pfeleiderer. Betriebsingenieur: Ober-
ingenieur Dipl.-Ing. Closterhagen.

Institut für Betriebswissenschaft. Hamburgerstraße 302.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Schmitz und a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg.
Assistenten: Dipl.-Ing. Beissner und Dipl.-Ing. Schroeder.

Institut für Schweißtechnik.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Schmitz. Abteilungsvorsteher: Dr.-Ing.
Baumgärtel. Assistent: Dipl.-Ing. Jooss.

Versuchsfeld für Lager und Triebwerke.

Vorstand: Privatdozent Kändler. Assistent: Dipl.-Ing. Bankwitz.

Institut für elektrische Meßkunde u. Hochspannungstechnik*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Marx. Assistenten: Dipl.-Ing. Gattung,
Dipl.-Ing. Buchwald, Dipl.-Ing. Schneider und Dipl.-Ing. Grossmann.

Institut für elektrische Maschinen, Antriebe und Bahnen*).

Vorstand: Prof. Dr. techn. Unger. Assistenten: Dipl.-Ing. Wolf,
Dipl.-Ing. Gruber, Dipl.-Ing. Jacobs, Dipl.-Ing. Krämer.

Institut für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pungs. Assistenten: Dipl.-Ing. Vogler,
Dipl.-Ing. Rieche.

Institut für Technische Elektronik*).

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. F. W. Meyer.

Chemisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Fries. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof.
Dr. Lindemann.

Assistenten: Privatdozent a. o. Prof. Dr. Krauss, Dr.-Ing. Heinemann,
Dipl.-Ing. Fabel und Dipl.-Ing. Schilling.

*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vor-
genommen.

Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Prof. Dr. Roth. Assistenten: Dr. Kangro, Dipl.-Ing. Zeumer.

Institut für Chemische Technologie.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Terres. Assistenten: Privatdozent Dr. Wendehorst, Dr. Patscheke und Dipl.-Ing. Steck.

Botanisches Institut (Humboldtstr. 1).

Vorstand: Prof. Dr. Gassner. Assistenten: Dr. Friesen und Dr. Bothe.

Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: Prof. Dr. Gassner. Garteninspektor: Heuer.

Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Stolley. Assistent: Privatdozent a. o. Prof. Dr. Kumm.

Pharmazeutisches Institut.

a) Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann.

Abteilungsvorsteher: N. N.

Assistenten: Apotheker Kern, Nahrungsmittelchemiker Dipl.-Ing. Sievers, die Apotheker Annecke, Martinius, Volger, Erbens.

b) Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.

Oberleitung: Prof. Dr. Horrmann. Leitung: Direktor a. o. Prof. Dr. Lüning.

Chemiker: Dr.-Ing. Brohm, Nahrungsmittelchemikerin: Rüder.

c) Pharmakognostisches Laboratorium.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann und a. o. Prof. Dr. Linde.

Physikalisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Diesselhorst. Assistent: Privatdozent Dr. Rusch.

Wöhler-Institut. Prüfungsstelle zur Untersuchung von Werkstoffen*). Spielmannstr. 10.

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. Föppl. Assistent: Dr.-Ing. Stieler v. Heydekampf.

*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

Institut für Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

Vorstand: Prof. Dr. Moog und Prof. Dr. Riekel.

Philosophische Abteilung: Prof. Dr. Moog.

Pädagogische Abteilung: Prof. Dr. Riekel.

Vorsteher der psychologisch-psychotechnischen Abteilung: a. o. Prof. Dr. Herwig.

Institut für Soziologie.

Vorstand: Prof. Dr. Geiger.

Institut für Geschichte.

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Roloff.

Seminar für Volkswirtschaftslehre.

Vorstand: Prof. Dr. Gehlhoff.

Verkehrsinstitut*).

Für allgemeine Verkehrsfragen und Eisenbahnverkehr.

Prof. Dr.-Ing. Gerstenberg. Assistent: Reg.-Baumeister Dr.-Ing. Hecker.

Für Wasserverkehr.

Prof. Leichtweiss. Assistent: Dr.-Ing. Riepe.

Für Luftverkehr.

Prof. Dr. Eisenmann. Assistent: Dipl.-Ing. Wendlandt.

Für Straßenverkehr.

Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Weisswange.

Aufnahmebestimmungen.

Die Besucher der Hochschule gliedern sich in ordentliche Studierende, außerordentliche Studierende und Gasthörer. Die Anmeldungen zur Aufnahme müssen persönlich im Sekretariat der Technischen Hochschule, Erdgeschoß, Zimmer 5, erfolgen. Eine Aufnahmeprüfung findet nicht statt. Alle Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. der Nachweis der erforderlichen Vorbildung,
2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt,

*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

3. ein polizeiliches Sittenzeugnis für die Zeit, die zwischen dem Verlassen der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und der Anmeldung zur hiesigen Hochschule liegt,
4. im Falle der Minderjährigkeit die väterliche oder vormundschaftliche Einwilligung zum Eintritt,
5. ein Lichtbild 5 × 6 cm für die Studenten-Ausweiskarte.
6. Praktikantenstellen-Ausweise *).

Ausländer haben außerdem vorzulegen:

1. amtlich beglaubigte Übersetzungen der vorstehend unter 1. bis 4. genannten Nachweise,
2. einen Reisepaß,
3. eine amtlich beglaubigte Bescheinigung, in der sich der Vater oder Vormund verpflichtet, die durch das Studium des Sohnes oder Mündels entstehenden Kosten zu tragen,
4. den Nachweis genügender Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Im einzelnen ist folgendes bestimmt:

Ordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende aufgenommen, wenn sie das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder Oberschule mit zwei Fremdsprachen, der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer der früheren bayerischen Industrieschulen besitzen. Von Frauen wird die gleiche Vorbildung verlangt; die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen gelten dabei als den vorgenannten Anstalten gleichwertig.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende zugelassen, wenn sie ein Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande staatlich anerkannten Lehranstalt beibringen, das dort zum Hochschulstudium berechtigt und den im vorigen Absatz genannten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Von Studierenden der Abteilung für Pharmazie wird das Zeugnis über die bestandene pharmazeutische Vorprüfung und der Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke gefordert.

*) Siehe Seite 20.

Besonders befähigte Absolventen einer staatlichen oder staatlich anerkannten mittleren Fachschule des Deutschen Reiches, deren Lehrbereich den an der Technischen Hochschule behandelten Gebieten entspricht, können nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern ebenfalls als ordentliche Studierende mit allen Rechten eines solchen zugelassen werden. Die für die Ergänzungsprüfung erscheinenden Vorschriften sind im Sekretariat der Hochschule gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.

In besonderen Fällen werden auch hervorragend begabte Personen vom Braunschweigischen Minister für Volksbildung nach Ablegung einer Sonderprüfung als ordentliche Studierende für ein bestimmtes Fach oder eine bestimmte Gruppe von Fächern zugelassen.

Außerordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer können als außerordentliche Studierende aufgenommen werden, wenn sie die Reife für Obersekunda einer neunklassigen deutschen höheren Lehranstalt oder das Abgangszeugnis einer siebenklassigen deutschen Realschule oder einer staatlich anerkannten gleichwertigen deutschen Schule besitzen, das 18. Lebensjahr vollendet haben und eine mehrjährige praktische Tätigkeit nachweisen.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als außerordentliche Studierende zugelassen, wenn sie eine im wesentlichen gleichwertige Vorbildung nachweisen.

Frauen können unter den gleichen Voraussetzungen als außerordentliche Studierende aufgenommen werden.

Die außerordentlichen Studierenden betreiben ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplom-Prüfungen ablegen.

Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten, wohl aber vermöge ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Unterrichtsfächer gestattet werden.

Sonstige Bestimmungen.

Die Abteilung, in die der Studierende aufgenommen wird, bestimmt sich nach seinem Fachstudium; Aufnahme in mehrere Abteilungen ist unzulässig.

Die eingereichten Nachweise bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Studierende oder Gasthörer allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist.

Zur Reise behufs Einschreibung an der Technischen Hochschule werden Schülerferienkarten im voraus seitens der Reichsbahnverwaltung nicht ausgegeben. Jedoch wird die über den Preis einer Schülerferienkarte hinaus entrichtete Fahrkartengebühr gegen Vorlage der benutzten — also an der Bahnsteigsperrre nicht abzugebenden — Fahrkarte, sowie einer entsprechenden nachträglichen Bestätigung der Hochschulverwaltung auf Antrag des Studierenden von der Reichsbahnverwaltung zurückvergütet.

Die Aufnahmebestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von einer anderen Hochschule auf die hiesige Hochschule übergehen.

An- und Abmeldung.

Die Studierenden erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfang eines jeden Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

Die Vorträge und Übungen werden durch Einzahlung der Unterrichtsgebühren belegt. Die Einzahlung hat in den ersten vier Wochen jedes Semesters zu erfolgen; die einzelnen Zahlungstermine werden rechtzeitig am schwarzen Brette bekanntgemacht.

Das Belegen einer geringeren Anzahl von Stunden, als planmäßig in dem Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen (S. 30) bzw. in den Studienplänen (S. 55) für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist, ist nicht zulässig.

Studierende, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfang, und Gasthörer, die überhaupt nicht belegt haben, werden nach einer vom Rektor zu bestimmenden Frist von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung der Hochschulkasse versehene Belegheft bzw. der mit der gleichen Bescheinigung versehene Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage nach erfolgter Zahlung den

einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.

Die Abmeldung geschieht im Sekretariat in den beiden letzten Wochen jedes Semesters durch Abstempelung des Belegheftes. Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie ein Semestralzeugnis oder eine Abgangsbescheinigung wünschen.

Die vorschriftsmäßigen An- und Abmeldungen sind Bedingung für die Zulassung zu den Semestral-, Diplom- und Staatsprüfungen, sowie für die Erteilung einer Abgangsbescheinigung.

Abgang.

Der Abgang von der Hochschule ist von den Studierenden und Gasthörern dem Sekretariat schriftlich anzuzeigen. Wird eine Abgangsbescheinigung gewünscht, so sind dem Antrag das Belegheft oder die Belegbogen beizufügen.

Beurlaubung.

Die Studierenden können auf schriftlichen Antrag bis zur Dauer von zwei Semestern zur Ausübung praktischer Tätigkeit, in Krankheits- und anderen besonderen Fällen, nicht aber zum Studium an anderen Hochschulen, beurlaubt werden. Die Anträge sind vor Beginn der Semester, für welche Beurlaubung erbeten wird, beim Rektor zu stellen.

Wer irgendwelche Einrichtungen der Hochschule benutzt, kann nicht beurlaubt werden.

Preisaufgaben.

Zu Beginn jedes Studienjahres werden aus den verschiedenen Lehrgebieten der Technischen Hochschule Preisaufgaben gestellt, deren beste Lösungen durch namhafte Geldpreise und Diplome ausgezeichnet werden. Auch kann je eine eines Preises würdige, selbständige, wissenschaftliche Arbeit aus den verschiedenen Laboratorien mit einem solchen bedacht werden. Besonders geeignete Lösungen können als Diplomarbeiten für die Diplom-Hauptprüfung anerkannt werden.

Gebühren.

Die in der nachstehenden Ordnung angegebenen Gebühren werden in den ersten vier Wochen jedes Semesters erhoben; die Zahlungstermine werden am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Bei verspäteten Zahlungen wird ein Zuschlag von 10 % zu dem fällig gewesenem Betrage berechnet.

Gebührenordnung.

I. Aufnahmegebühr.

	<i>R.M.</i>
a) für Studierende bei der erstmaligen Aufnahme*)	25
b) für Studierende bei Neuaufnahme nach vorhergehendem Besuch einer anderen Hochschule mit deutscher Unterrichtssprache	15
c) für Gasthörer	5

II. Allgemeine Studiengebühr.

a) für Studierende	60
b) für Gasthörer	5

III. Unterrichtsgelder und Praktikantengebühren.

	Unterrichtsgelder: <i>R.M.</i>	Ersatzgelder: <i>R.M.</i>
a) für jede wöchentliche Vorlesungs- und Übungsstunde im Semester 3 <i>R.M.</i> , Mindestbetrag.	45	—
Der Mindestbetrag kann auf Antrag vom Rektor gekürzt werden, insbesondere für Studierende, die ihr Studium im wesentlichen beendet haben oder sich in wirtschaftlicher Not befinden.		
b) für die chemischen Laboratorien		
1. vor Ablegung der Diplomvorprüfung	30	30
2. nach „ „ „	36	30
3. halbe Plätze 15 bzw.	18	15
4. eintägige Kurse für die Wochenstunde	3	4
c) für das physikalisch-chemische Praktikum (Kursus)	10	10
d) für das pharmazeutische Laboratorium	25	25
e) für die Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieurwissenschaften	9	6
f) für das physikalische Praktikum I	6	6

*) Für Studierende der III. und IV. Abteilung Zuschlag auf die Aufnahmegebühr für das Praktikantenamt 10 *R.M.*

	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
g) für das physikalische Praktikum II	12	10
h) für die übrigen Institute und Laboratorien, in denen das Arbeiten wochenstundenweise berechnet wird, für jede Wochenstunde	3	3

Die Unterrichtsgebühren für Privatvorlesungen und -übungen bestimmen die betreffenden Dozenten im Einvernehmen mit dem Senat.

Prüfungsgebühren.

1. Diplomprüfung.	<i>R.M.</i>
a) Vorprüfung	40
Vorprüfung in der III. und IV. Abteilung, Zuschlag auf die Prüfungsgebühr für das Praktikantenamt	10
b) Hauptprüfung	80
2. Pharmazeutische Staatsprüfung.	140
3. Prüfung als Nahrungsmittelchemiker.	
a) Vorprüfung	30
b) Hauptprüfung	190
4. Prüfung zum Doktor-Ingenieur (Dr.-Ing.) oder zum Doktor der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.)	200

Prüfungen.

Diplomprüfungen.

Die Technische Hochschule erteilt den Grad eines Diplom-Ingenieurs (Dipl.-Ing.) auf Grund einer Diplomprüfung, durch die der Bewerber nachweisen muß, daß er sich durch ein akademisches Studium die ausreichende wissenschaftliche Grundlage für eine selbständige Berufstätigkeit in dem gewählten Fachgebiet erworben hat. Die Prüfung zerfällt in eine in der Regel nach zweijährigem Studium abzulegende Vorprüfung und eine Hauptprüfung nach beendetem, in der Regel vierjährigem Studium.

Zu den Diplomprüfungen werden nur die ordentlichen Studierenden zugelassen. Die Anträge auf Zulassung sind an den Dekan der betreffenden Abteilung, der zugleich Vorsitzender des Diplomprüfungsausschusses ist, zu richten. Den Anträgen sind die Nachweise beizufügen, die in den Prüfungsvorschriften der Abteilungen gefordert werden.

Von den Studierenden der I., II., III. und IV. Abteilung wird der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt. Für die Studierenden der II. Abteilung werden Einstellungen zu dieser mindestens sechsmonatigen handwerksmäßigen Ausbildung vermittelt von dem Deutschen Stahlbauverbande, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 9—11, dem Deutschen Betonverein, Oberkassel (Siegkreis), und dem Reichsverbande des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamerstraße 91.

Ferner ist bei der II. Abteilung eine Praktikantenstelle für Bauingenieure eingerichtet worden. Die Leitung der Praktikantenstelle liegt in den Händen von Herrn Professor Dr. techn. **Schönhöfer**, an den etwaige Anfragen zu richten sind.

Für die Studierenden der III. und IV. Abteilung ist zu diesem Zwecke die

**Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen,
Praktikantenamt Braunschweig, Hamburger Straße 302,**

Leiter: Prof. Dipl.-Ing. **Friedrich Meyenberg**
eingrichtet.

Von den Fakultäten für Maschinenwirtschaft und von den Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik der deutschen Technischen Hochschulen sind im Februar 1927 Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung der Studierenden des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen aufgestellt. Sie geben Auskunft über

Zweck und Vorbildung,
Dauer und Zeiteinteilung,
Art und Weise,
Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbelege

der praktischen Tätigkeit.

Zur Beratung der Praktikanten, zur Fühlungnahme mit geeigneten Ausbildungsbetrieben und zur Bestätigung einer den Ausführungsbestimmungen entsprechenden praktischen Arbeit ist eine Reihe von Praktikantenstellen der deutschen Technischen Hochschulen gegründet worden, von denen jede einen bestimmten räumlichen Bezirk zu betreuen hat.

Unter diesen bearbeitet das Praktikantenamt Braunschweig den Bereich der Länder Braunschweig, Thüringen, Anhalt links der Elbe, die preußische Provinz Sachsen und die Städte Goslar, Uslar, Göttingen und

Osterode der preußischen Provinz Hannover, wird aber außerdem imstande sein, entweder unmittelbar oder in Verbindung mit den anderen Praktikantenstellen der deutschen Technischen Hochschulen Listen geeignet erscheinender Ausbildungsbetriebe auch der anderen Betreuungsbezirke auszugeben.

Auszug aus den oben erwähnten Ausführungsbestimmungen:

Der Zweck der praktischen Ausbildung ist die Aneignung einer gewissen Handfertigkeit und eines Verständnisses für die Eigenart der Werkstoffe und der Fertigungsverfahren, sowie das Einfühlen in den organisatorischen Aufbau eines industriellen Betriebes.

Die Mindestdauer der praktischen Ausbildung beträgt 12 Monate, von denen mindestens 6 Monate ohne Unterbrechung vor Beginn des Studiums erledigt werden müssen, während die weitere Ausbildung erst nach der Diplom-Vorprüfung erfolgt. Von den Studierenden wird erwartet, daß sie ihre praktische Ausbildung nach Möglichkeit auch über diese Mindestzeitdauer betreiben.

Einteilung der Ausbildung. Soweit die Einrichtungen der ausbildenden Betriebe es zulassen, sollen die ersten 6 Monate vor dem Studium vorwiegend die Kenntnisse der allgemeinen Formgebungs- und Bearbeitungsverfahren vermitteln, während die Ausbildung in Sonderbearbeitung und Sonderfertigung, im Zusammenbau, sowie im Prüfen und im Betrieb der Erzeugnisse vorteilhaft der praktischen Ausbildung nach der Vorprüfung vorbehalten bleibt. Tätigkeit in Kraftwerken, Konstruktionsbüros, Betriebsbüros, Laboratorien usw. ist erst nach 12 Monaten Fertigungspraxis angezeigt.

Pharmazeutische Staatsprüfung.

Bei der im Zusammenhang mit der Technischen Hochschule bestehenden pharmazeutischen Prüfungskommission können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Staatsprüfung ablegen. Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. **Horrmann**, Technische Hochschule.

Bei der Meldung zur Prüfung sind die in der „Prüfungsordnung für Apotheker vom 18. Mai 1904“ vorgeschriebenen Nachweise beizubringen. Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung der Technischen Hochschule Braunschweig ist gesetzlich dem Besuch einer Universität gleichgeachtet.

Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiet des Deutschen Reiches befugt.

Prüfung der Nahrungsmittelchemiker.

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker kann die Vorprüfung und die Hauptprüfung als Nahrungsmittelchemiker abgelegt werden. Vorsitzender der Kommission: Oberregierungsrat **Scheffels**, Braunschweig, Regierungsgebäude.

Bei der Meldung zur Vorprüfung ist das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungsstätte vorzulegen, und außerdem der Nachweis eines naturwissenschaftlichen Studiums von mindestens 6 Semestern auf deutschen Universitäten oder Technischen Hochschulen zu führen.

Für die Zulassung zur Hauptprüfung sind die „Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894“ maßgebend. An Nachweisen sind beizufügen das Vorprüfungszeugnis, desgleichen ein Zeugnis darüber, daß der Prüfling vor oder nach der Vorprüfung bei einer deutschen Universität oder deutschen Technischen Hochschule mindestens ein Halbjahr an Mikroskopierübungen teilgenommen hat und nach bestandener Vorprüfung mindestens drei Halbjahre mit Erfolg an einer staatlichen Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln tätig gewesen ist. Die der Technischen Hochschule angegliederte staatliche Nahrungsmitteluntersuchungsstelle hat die Berechtigung, Nahrungsmittelchemiker auszubilden. Sie ist eine Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln im Sinne der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker nach § 16, Absatz 1, Ziffer 4 und Absatz 4.

Kandidaten, die die Diplom-Hauptprüfung in der Abteilung für Chemie bestanden oder die pharmazeutische Staatsprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden haben, bedürfen des Vorprüfungszeugnisses nicht.

Die Braunschweigische Regierung erteilt auf Grund der bestandenen Hauptprüfung den „Ausweis über die Befähigung zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen“.

Doktorprüfungen.

Die Technische Hochschule hat das Recht, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) und die eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.) zu verleihen.

Wer sich um die Promotion bewirbt, hat folgende Nachweise zu erbringen:

das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungsstätte;

das Zeugnis über ein erfolgreiches mindestens achtsemestriges Studium an einer deutschen Technischen Hochschule oder einer deutschen Universität oder einer deutschen Bergakademie oder einer deutschen landwirtschaftlichen Hochschule; von diesem Studium müssen im allgemeinen mindestens zwei zusammenhängende Semester an einer deutschen Technischen Hochschule verbracht sein;

eine in deutscher Sprache abgefaßte wissenschaftliche Abhandlung (Dissertation) in druckfertigem Zustand, welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Das Thema der Dissertation muß einem der an der Technischen Hochschule behandelten Lehrgegenstände entnommen sein, insoweit diese den technischen Wissenschaften selbst angehören oder ihnen als Grundlage dienen.

Für die Promotion zum Doktor-Ingenieur ist die vorherige Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs Bedingung; die Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften hat das Bestehen einer staatlich anerkannten Prüfung, die den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildet, zur Voraussetzung.

Näheres über die Promotionen ergibt die Promotionsordnung.

Semestralprüfungen.

Den Studierenden und Gasthörern werden auf Verlangen am Schluß jedes Semesters Semestralzeugnisse erteilt, durch welche der Erfolg des Unterrichtes bescheinigt wird. Wer solche Zeugnisse zu erhalten wünscht, hat sich unter Vorlage des Belegheftes bzw. des Belegbogens drei Wochen vor Schluß des Semesters bei den betreffenden Dozenten zur Ablegung der Semestralprüfungen und Eintragung der abgegebenen Urteile in das Belegheft oder den Belegbogen zu melden. Nach Eintragung aller erbetenen Prüfungsnoten haben die Studierenden bzw. Gasthörer ihre Hefte bzw. Bogen im Sekretariat zur Beglaubigung und Registrierung einzureichen.

Abschriftliche Zusammenstellungen der in einem oder mehreren Semestern erhaltenen Semestralnoten werden nicht gegeben.

Die Semestralzeugnisse dienen bei der Verteilung von Stipendien, Gebührennachlaß u. dgl. als Grundlage für die Beurteilung von Fleiß und wissenschaftlicher Befähigung der Bewerber.

Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer.

Die Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer kann nach einer mit der Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. zu Braunschweig getroffenen Vereinbarung zu einem wesentlich ermäßigten Preise in deren Fahrschule in Sonderlehrgängen für die Studierenden der Technischen Hochschule erworben werden. Die Sonderlehrgänge umfassen die Ausbildung an sämtlichen Arten von Kraftfahrzeugen (Personen- und Lastkraftwagen sowie Krafträdern). — Nähere Auskunft erteilt Prof. Dipl.-Ing. Düll, Spielmannstr. 10.

Wohlfahrtseinrichtungen.

Gebührennachlaß.

Bedürftigen und würdigen Studierenden kann der Senat Nachlaß der Unterrichtsgebühren gewähren. Die Vergünstigung erstreckt sich immer nur auf ein Semester. Den Gesuchen, deren Einreichungstermin am schwarzen Brett bekanntgemacht wird, sind Nachweise der Bedürftigkeit und Würdigkeit beizufügen. Erstere sind durch amtliche Bescheinigungen der Heimat- oder anderer Behörden, letztere nur durch Semestralzeugnisse zu führen.

Staatsstipendien.

Um Staatsstipendien können sich in jedem Semester reichsdeutsche Studierende ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit bewerben, wenn sie den Nachweis guter Leistungen in ihrem Studium erbringen.

Staatliche Studienbeihilfen.

Aus dem „Fonds zur Förderung bedürftiger und begabter Studenten und Studentinnen“ können vom Herrn Minister für Volksbildung Studienbeihilfen an bedürftige und besonders befähigte Studierende braunschweigischer Staatsangehörigkeit gewährt werden. Anträge sind mit Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit zum Beginn des Semesters einzureichen. Dabei ist ein Fragebogen zu benutzen, der vom Sekretariat des Staatsministeriums, Bohlweg 38, auf Anfordern abgegeben wird.

Jubiläumsstiftung der Stadt Braunschweig.

Die Erträgnisse dieser Stiftung werden jährlich an begabte und besonders tüchtige Studierende, die aus der Stadt Braunschweig stammen, als Stipendien verliehen.

Beckurts-Stiftung.

Aus der Beckurts-Stiftung werden jährlich Stipendien an tüchtige und bedürftige Studierende der Pharmazie verliehen. Die Bewerber müssen Reichsinländer sein und der Technischen Hochschule seit mindestens einem Jahre angehören.

Gauß-Stiftung.

Die anlässlich der Feier des 150jährigen Geburtstages des Mathematikers **Karl Friedrich Gauß** neu errichtete Gauß-Stiftung gewährt Stipendien an solche Studierende der Technischen Hochschule, die sich bei sittlich guter Führung durch hervorragende Leistungen im Studium der technischen Wissenschaften, der Mathematik oder der Naturwissenschaften auszeichnen.

Georg Meyer-Stiftung.

Die Aufkünfte dieser Stiftung sind zu Stipendien für würdige und bedürftige Studierende der Abteilung für Elektrotechnik bestimmt.

Carl Mühlenpfordt-Stiftung.

Die Stiftung dient der Förderung der Abteilung für Architektur und ihrer Studierenden.

Die Satzungen der vorgenannten Stiftungen können im Sekretariat eingesehen werden. Die Termine zur Einreichung der Bewerbungsgesuche werden am schwarzen Brett bekannt gemacht.

Reisebeihilfen.

Der Braunschweigische Minister für Volksbildung kann in besonderen Fällen Beihilfen zu Studienreisen an Bewerber, die die Diplom-Hauptprüfung „mit Auszeichnung“ bestanden haben, gewähren.

Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft hat mit Unterstützung des Reiches die „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ errichtet, um einer Auslese von hervorragend begabten, minderbemittelten Abi-

turienten das Studium zu ermöglichen. Die Anträge sind bei der Schule, die den Abiturienten entläßt, zu stellen.

Krankenkasse.

Jeder ein vollständiges Studium betreibende Studierende ist Mitglied der Krankenkasse. Die Kasse trägt die Kosten der ärztlichen Behandlung nach den in der preußischen Gebührenordnung angeführten Mindestsätzen. Die Mitglieder haben freie Ärztwahl. Der in jedem Semester festzusetzende Mitgliedsbeitrag wird von der Hochschulkasse mit den Unterrichtsgebühren erhoben. Die Satzungen der Krankenkasse sind im Sekretariat gegen Erstattung der Kosten erhältlich.

Unfallversicherung.

Die mit der Versicherungs-Aktiengesellschaft „Allianz und Stuttgarter Verein“ in Berlin abgeschlossene Unfallversicherung ist für alle Studierenden, Dozenten, Assistenten, Hilfskräfte, Beamten und Angestellten obligatorisch. Sie erstreckt sich auf alle Unfälle in den Räumen und auf dem Gelände der Hochschule, auf den Wegen von und zu der Anstalt, bei Ausübung der durch Organe der Hochschule geleiteten Leibesübungen und auf Exkursionen. Der Versicherungsbeitrag, zurzeit 1,50 *RM* im Semester, wird mit den Unterrichtsgebühren erhoben. Für die Einbeziehung von Unfällen beim Motorradfahren, Mitfahren auf Motorrädern, bei Luftfahrten und beim Segelfliegen in die Versicherung ist ein Sonderzuschlag von 1,50 *RM* für das Semester zu entrichten.

Studentische Wirtschaftshilfe.

Dem Wirtschaftsamt der Studentenschaft obliegt die Fürsorge für das wirtschaftliche Wohl der Studierenden. Durch seine Vermittlung erhalten die Studierenden Vorzugspreise bei der Beschaffung von Büchern und anderen Lehrmitteln, verbilligte Eintrittskarten zu den Theatern, preiswerte Zimmer mit und ohne Verpflegung und ähnliche wirtschaftliche Vorteile.

Im Lesezimmer der Studierenden liegt eine größere Anzahl wertvoller Bücher und Zeitungen aus.

In dem neuen, in unmittelbarer Nähe der Hochschule liegenden Studentenheime stehen Speise-, Lese-, Musik- und Arbeitszimmer zur Verfügung. Dort befinden sich auch die Verwaltungsräume der Studentenschaft.

Leibesübungen.

Zur Pflege von Turnen, Spiel und Sport ist ein Akademischer Ausschuß für Leibesübungen unter dem Vorsitz des Prof. **Thulesius** eingesetzt, dem der Diplom-Turn- und Sportlehrer **Lacour** und der Sportarzt Dr. med. **Mühlhaus** zur Seite stehen. Sportlehrer **Lacour** leitet den Außenbetrieb und hält Vorlesungen über Massage, Eignung, Leistung und sportliche Tagesfragen. Dr. med. **Mühlhaus** hält Vorträge über sportärztliche Fragen. Demnächst wird der unweit der Hochschule liegende eigene Sportplatz in Benutzung genommen.

Ausländer-Beratungsstelle.

Zur Beratung der Ausländer in ihren geistigen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen stehen die Prof. Dipl.-Ing. **Düll** und Dr.-Ing. **Flesche** zur Verfügung.

Ähnlichen Zwecken dient auch die beim Verbands der Deutschen Hochschulen eingerichtete Akademische Auskunftsstelle, deren Geschäftsstelle sich in Dresden, Kaitzerstr. 2, befindet.

Braunschweigischer Hochschulbund.

Im Braunschweigischen Hochschulbunde sind viele gegenwärtige und ehemalige Angehörige der Technischen Hochschule und sonstige Freunde und Gönner der Anstalt zu einem allseitig anregenden und die gegenseitigen Beziehungen fördernden Verbands zusammengeschlossen.

Der Bund veranstaltet regelmäßige Zusammenkünfte seiner Mitglieder, Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art; gibt Beihilfen zu wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen; unterstützt Maßnahmen und Einrichtungen, die dem Wohle der Studierenden dienen; hilft früheren Studierenden durch Beratung und Förderung in ihrer beruflichen Tätigkeit; fördert den Ausbau der Hochschulinstitute und die Erweiterung ihrer Wirksamkeit; vermittelt Gutachten im Dienste des heimischen Wirtschaftslebens. Die Satzungen des Hochschulbundes sind im Sekretariat erhältlich.

Alphabetisches Verzeichnis der Professoren und sonstigen Lehrkräfte

zu der nachstehenden Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

	Seite
Balan, Wlajko, Dozent	52
Dr.-Ing. Baumgärtel, Kurt, Dozent	38
Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. Beckurts, Heinrich, o. Professor emer.	45
Dr. Bergwitz, Karl, a. o. Professor	48
Dr. Bode, Karl, Dozent	53
Dr.-Ing. Bollinger, Karl, Privatdozent	38
Dr. von Bracken, Helmut, Dozent	50
Denecke, Otto, o. Professor	36
Dr.-Ing. Dieckmann, Diedrich, o. Professor	30
Dr. Diesselhorst, Hermann, o. Professor	46
Dr. Dingerling, Lothar, Lektor	53
Lic. Dosse, Fritz, Dozent	50
Dipl.-Ing. Düll, Richard, o. Professor	36
Dr. Eilert, August, Privatdozent	44
Dr. Eisenmann, Kurt, o. Professor	46
Dr. Fink, August, Privatdozent	31
Dr.-Ing. Flesche, Hermann, o. Professor	30
Foelsch, Kuno, Lektor	53
Dr.-Ing. Föppl, Otto, a. o. Professor	47
Dr. von Frankenberg, Gerhard, Dozent	50
Fricke, Hermann, Dozent	32
Dr. Fricke, Robert, o. Professor	47
Friedmann, Carl, o. Professor	36
Dr. Fries, Karl, o. Professor	42
Dr. Gassner, Gustav, o. Professor	42
Dr. Gehlhoff, Wilhelm, o. Professor	48
Dr. Gehring, Alfred, a. o. Professor	44
Dr. Geiger, Theodor, o. Professor	48
Dr.-Ing. Gerstenberg, Fritz, o. Professor	32
Dr. Gronau, Karl, a. o. Professor	50
Dr. Habann, Erich, Privatdozent	41
Dr. Harbert, Egbert, o. Professor	32
Hartig, Franz, Privatdozent	41
Heger, Heinrich, Lektor	52
Dr. Herse, Wilhelm, Dozent	50
Dr. Herwig, Bernhard, a. o. Professor	51
Dr.-Ing. Hofmann, Franz Josef, Privatdozent	38
Hofmann, Jakob, a. o. Professor	30
Dr. Hoppe, Karl, Dozent	51
Dr. Horrmann, Paul, o. Professor	45
Dr. Jesse, Wilhelm, Privatdozent	51
Kändler, Hermann, Privatdozent	38
Dr.-Ing. Kann, Felix, Privatdozent	35
Dr. Kanter, Hugo, a. o. Professor	51

	Seite
Dipl.-Ing. Kellner, Karl, Dozent	44
Kesselring, Gustav, a. o. Professor	30
Dr. Krauss, Ferdinand, a. o. Professor	44
Dr.-Ing. E. h. Kuchel, Ludwig, Privatdozent	39
Dr. Kumm, August, a. o. Professor	44
de Lattin, Julius, Lektor	53
Leichtweiss, Ludwig, o. Professor	33
Liedloff, Ernst, Lektor	53
Dr. Linde, Otto, a. o. Professor	46
Dr. Lindemann, Hans, a. o. Professor	45
Dr. Lübcke, Ernst, Privatdozent	48
Dr. Lüning, Otto, a. o. Professor	46
Dr.-Ing. Marx, Erwin, o. Professor	32
Dipl.-Ing. Meyenberg, Friedrich, a. o. Professor	31
Dr. Meyer, Fritz-Jürgen, a. o. Professor	45
Dr.-Ing. Meyer, Friedrich Wilhelm, a. o. Professor	41
Dr.-Ing. E. h. Möller, Max, o. Professor emer.	34
Dr. Moog, Wilhelm, o. Professor	49
Mühlenpfordt, Carl, o. Professor	31
Dr.-Ing. Müller, Carl A. E., Dozent	39
Paulsen, Wilhelm, Honorarprofessor	52
Dr. Pfanhauser, Wilhelm, Honorarprofessor	42
Dr.-Ing. E. h. Pfeifer, Hermann, o. Professor emer.	31
Dr.-Ing. Pfeiderer, Karl, o. Professor	37
Probst, Ludwig, Privatdozent	32
Dr.-Ing. Pungs, Leo, o. Professor	40
Raven, Werner, o. Professor	34
Dr. Reinke, Otto, o. Professor emer.	42
Dr. Riekell, August, o. Professor	49
Dr. Roloff, August, a. o. Professor	52
Dr. Roth, Walther, o. Professor	43
Dr. Rusch, Martin, Privatdozent	48
Dr. jur. Saeger, Wilhelm, a. o. Professor	52
Dr. jur. Schachian, Herbert, Honorarprofessor	52
Dr.-Ing. Schmitz, Otto, o. Professor	38
Dr. Schnutenhaus, Otto Richard, Privatdozent	39
Dr. techn. Schönhöfer, Robert, o. Professor	34
Dr. med. Schultze, Walter Hans, a. o. Professor	45
Dr.-Ing. Schulz, Ernst Hermann, a. o. Professor	39
Dr. Steinhoff, Eduard, Privatdozent	45
Dipl.-Ing. Stöckmann, Karl, Dozent	39
Dr. Stolley, Ernst, o. Professor	43
Dr.-Ing. Stoy, Wilhelm, Privatdozent	35
Stubbe, Hans, o. Professor	31
Dr.-Ing. Dr. jur. Sürth, Anton, Privatdozent	35
Dr.-Ing. Terres, Ernst, o. Professor	43
Dipl.-Ing. Thulesius, Daniel, a. o. Professor	31
Dr. Timerding, Heinrich, o. Professor	47
Dr. techn. Unger, Franz, o. Professor	40
Dr. Wendehorst, Erwin, Privatdozent	45

Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

Abteilung für Architektur.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr.-Ing. **Dieckmann.**

Baustoffkunde.

1. **Technischer Ausbau.** Vortrag: 2 St.
2. **Baustoffkunde I.** (Chemie und Physik als Grundlagen für Baustoffkunde.) Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
3. **Baustoffkunde II.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
4. **Baustoffkunde III.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
5. **Baupolizei und Bauordnung.** Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Flesche.**

Die Entwicklung der Baukunst, Städtebau.

6. **Die Baukunst des Altertums.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
7. **Mittelalterliche Baugeschichte.** Vortrag: Winter 4 St.
8. **Neue Baugeschichte.** Vortrag: Sommer 4 St.
9. **Die Stadtbaukunst des Mittelalters.** Vortrag: Sommer 1 St.
10. **Die Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: Winter 1 St.
11. **Der Städtebau** (architektonischer Teil). Vortrag: 1 St. Übungen: 4 St.
12. **Gesamtübersicht über die europäische Baugeschichte.** Vortrag: Winter 1 St.
13. **Asiatische Baukunst.** Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor **J. Hofmann.**

14. **Ornament- und Figurenmodellieren.** 3 St. Für Unterstufe, 1. Jahr.
15. **Modellieren nach eigenen Entwürfen.** 3 St. Für Unterstufe, 2. Jahr.
16. **Entwerfen und Modellieren von Gebäudeteilen.** 4 St. Für Oberstufe, 3. u. 4. Jahr.
17. **Aktzeichnen.** Winter 4 St.

a. o. Professor **Kesselring.**

Statik der Baukonstruktionen (für Architekten).

18. **Technische Mechanik.** Vortrag: 3 St. Übungen: 2 St.
19. **Graphische Statik.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
20. **Festigkeitslehre.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
21. **Berechnen von Hochbauten I.** (Seminaristische Übungen.) Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.

22. **Berechnen von Hochbauten II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
23. **Eisenhochbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
24. **Eisenbetonbau.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
25. **Typische Bauschäden** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
26. **Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Technik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
27. **Statik des Hochbaues.** Repetitorium (privat., honorarfrei). Sommer 1 St.

o. Professor **Mühlenpfordt.**

Allgemeine Baukunst, Entwerfen.

28. **Gebäudekunde.** Vortrag: 4 St.
29. **Der Ziegelrohbau.** Vortrag: Winter 1 St.
30. **Ländliche Siedelungen.** Vortrag: Sommer 1 St.
31. **Entwerfen.** 10 St.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Pfeifer.**

32. **Raumakustik und Saalbauten** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor **Stubbe.**

Baukonstruktionen.

33. **Baukonstruktionslehre I.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen Winter 3 St., Sommer 4 St.
34. **Baukonstruktionslehre II.** Vortrag: 3 St. Übungen: 4 St. Übungen in der Architektonischen Formenlehre für Bauingenieure.
35. **Veranschlagen.** Vortrag: Winter 1 St.
36. **Industriebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Thulesius.**

37. **Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur.** 4 St.
38. **Zeichnen von Architekturteilen.** 2 St.
39. **Grundzüge der Ornamentik.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
40. **Einführung in das Kunstgewerbe.** Vortrag: Winter 1 St. Sommer 2 St.
41. **Kunstgewerbliches Entwerfen.** Übungen: Winter 6 St., Sommer 4 St.
42. **Schriftkunde.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.

Dozenten.

Privatdozent Dr. **Fink.**

43. **Kunstgeschichte des Altertums** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
44. **Geschichte der deutschen Kunst im Mittelalter** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Reg.- und Baurat **Fricke.**

45. **Grundzüge des städtischen Tiefbaues.** Vortrag: 1 St.
 46. **Seminaristische Übungen auf dem Gebiete des städtischen Tiefbaues** (privat., honorarfrei). Winter 1 St.

Privatdozent **Probst.**

47. **Aktzeichnen** (privat.). 4 St.

Abteilung für Bauingenieurwissenschaften.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr.-Ing. **Gerstenberg.**

48. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens.** Vortrag: Sommer 2 St.
 49. **Linienführung und Bahngestaltung.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.
 50. **Grundzüge der Bahnhofsanlagen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 4 St.
 51. **Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 52. **Große Bahnhöfe.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St.
 53. **Sondergebiete aus dem Eisenbahnbau.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St. — Im Winter: Bauliche Durchbildung und Entwerfen der Sicherungsanlagen. — Im Sommer: Bahnhöfe für Sonderzwecke, Fernmeldewesen und andere ausgewählte Kapitel.
 54. **Verkehrswesen.** Vortrag: Sommer 2 St. Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr, Verkehrswirtschaft.
 55. **Erdbau.** Vortrag: Winter 2 St. Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen, Rutschungen, Massenermittlung und Massenverteilung.
 56. **Tunnelbau.** Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. **Harbert.**

57. **Grundzüge der Geodäsie.** Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden, Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente. (Erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an den „Grundzügen der Geodäsie“ gilt als unerläßliche Vorbedingung für die Zulassung zu den „Vermessungsübungen I“.)
 58. **Geodäsie I.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung, Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie.

59. **Geodäsie II.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).
 60. **Landesvermessung** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 29/30). Im Wechsel mit Ausgleichungsrechnung.
 61. **Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 30/31). Im Wechsel mit Landesvermessung.
 62. **Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 63. **Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.** (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St. Zum Verständnis erforderlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen über „Grundzüge der Geodäsie“.
 64. **Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 10 St., und zwar in folgender Zeitverteilung: je 8 Tage vor Beginn und am Schlusse des Sommer-Semesters (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittag. Zum Verständnis ist die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen in Geodäsie I und II und am Planzeichnen erforderlich, widrigenfalls die Zulassung zu den Vermessungsübungen II versagt werden muß.
 65. **Ausarbeitung der Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 3 St.
 66. **Planzeichnen.** Winter 3 St.
 67. **Das staatliche Vermessungswesen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. (Für Studierende honorarfrei.)
 68. **Geodätisches Praktikum.** Übungen an den Instrumenten der geodätischen Sammlung (privat.). 4 St. (Für Studierende honorarfrei.)

o. Professor **Leichtweiss.**

69. **Wasserrecht, Kanalisierung der Flüsse, Deichbau und Kanalbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 70. **Wehrbau, Talsperrenbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 71. **Landwirtschaftlicher Wasserbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 72. **Gewässerkunde, Flußbau, Uferbau.** Vortrag: Winter 3 St.
 73. **Schleusenbau, Hafenbau.** Vortrag: Winter 2 St.
 74. **Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.
 75. **Übungen im Wasserbau.** 7 St.
 76. **Seebau.** Vortrag: Winter 1 St.
 77. **Sondergebiete aus dem Wasserbau.** Vortrag: Sommer 1 St.
 78. **Übungen in den Sondergebieten aus dem Wasserbau.** 2 St.
 79. **Grundbau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 80. **Wasserbauliches Seminar** (privat.). 1 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Ausgewählte Kapitel und Rechnungsbeispiele.

81. **Wasserbau-Lichtbildvorträge** (privat.). 1 St. (Honorarfrei.)
 82. **Wasserbaulaboratorium.** Sommer 2 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Praktikum im Wasserbaulaboratorium.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Möller.**

83. **Einführung in die Wellenkunde mit Berechnungsbeispielen über die Wasser- und Luftwellen nebst deren Beziehungen zu elektrischen Wellen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor **Raven.**

84. **Straßenbau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen, Kraftwagenverkehrs-, Übungs- und Rennstrecken.
 85. **Baustoffkunde** nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle. Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St. (Auch für die zu Ostern eintretenden Studierenden.)
 86. **Seminaristische Laboratoriumsübungen** in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle. 2 St. Untersuchungen der im Bauingenieurwesen verwendeten Baustoffe, Bauteile und Bauverfahren — auch nach eigener Wahl der Teilnehmer.
 87. **Städtischer Tiefbau I.** Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Entwässerung und Wasserversorgung der Städte, Ortschaften und Häuser.
 88. **Städtischer Tiefbau II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St. Insbesondere Reinigungsanlagen für Wasser und Abwasser.
 89. **Großstädtischer Verkehr.** Vortrag: Sommer 1 St. Berufs-, Ausflugs-, Wochenend- und Reiseverkehr auf Straßen, Straßenbahnen und Schnellbahnen.
 90. **Städtebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Bezirks-, Stadt- und Ortssiedlungspläne, Wirtschaftspläne, Fluchtlinienwesen, Bauordnungen.
 91. **Städtische Betriebs- und Bauwirtschaft.** Vortrag: Sommer 1 St. Fuhrpark, Straßenreinigung, Müllbeseitigung und sonstige Betriebe, Bau- und Betriebsämter.

o. Professor Dr. techn. **Schönhöfer.**

92. **Stahlbau *).** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 1 St. Übungen: Winter 2 St. Grundlagen des Stahlbaues. Bauelemente. Grundlagen der Berechnung. Beispiele aus der Praxis.
 93. **Brückenbau I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 3 St. Allgemeine Grundlagen des Brückenbaues. Walzträger- und Blechbalkenbrücken. Bau eiserner Brücken.
 94. **Brückenbau II.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 5 St. Gegliederte eiserne Brücken und Holzbrücken.

*) Die Übungen im Stahlbau brauchen nur von denjenigen Studierenden besucht zu werden, die „Stahlbau“ als Zusatzfach wählen.

95. **Brückenbau III.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 4 St. Massiv- und Holzbrücken.
 96. **Brückenbau IV *).** Ausgewählte Gebiete. Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St. Im Winter (Allgemeines und eiserne Brücken): Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Eiserne Eisenbahnbrücken in Gleiskrümmungen. Schiefe eiserne Brücken. Eiserne Brückenpfeiler. Besondere Bauweisen. Herstellung der eisernen Brücken. Geschichte des Eisenbrückenbaues. Im Sommer (Massivbrücken): Theorie der eingespannten Bogen- und Wölbttragwerke. Besondere Bauweisen und Einzelheiten. Geschichte des Massivbrückenbaues.
 97. **Eisenbetonbau I **).** Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Erläuterung der behördlichen Vorschriften. Rechnungsbeispiele.
 98. **Eisenbetonbau II *)**).** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Bauten in Eisenbeton (mit Ausnahme des Brückenbaues). Eisenbetonschiffbau. Schalung.

Dozenten.

Privatdozent Dr.-Ing. **Kann.**

99. **Erddrucktheorie.** Vortrag: Winter 1 St.
 100. **Berechnung vielfach unbestimmter Rahmensysteme** (höhere Statik) (privat.). I. Teil. Vortrag: Winter 1 St. II. Teil. Vortrag: Sommer 1 St.
 101. **Grundbau-Statik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Stoy.**

102. **Neuzeitlicher Holzbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. Die theoretischen und praktischen Grundlagen des heutigen Holzbaues. Vortrag: Sommer 1 St. Praktische Anwendungen mit Rechnungsbeispielen.
 103. **Ausgewählte Kapitel aus dem Eisenbetonbau** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Treppen, Zwischendecken, insbesondere Steineisendecken. Vortrag: Sommer 1 St. Dachbauten, Bogen-, Rahmen- und Kuppeldächer mit Rechnungsbeispielen.

Privatdozent Dr.-Ing. Dr. jur. **Sürth.**

104. **Großstädtische Verkehrsmittel, Verkehrs- und Siedlungspolitik** (privat.). Vortrag: 2 St.
 105. **Baurecht und Finanzgebarung im Bauwesen** (privat.). Vortrag: 2 St.
 106. **Bauwirtschaft.** — Die Grundlagen des Veranschlagens und des Verdingungswesens sowie die Einrichtung von Baustellen. Vortrag: Winter 2 St.
 107. **Verkehrsgeographie.** Vortrag: Sommer 1 St.

*) Die Gegenstände dieser Vorlesungen und Übungen sind Prüfungsfächer für diejenigen Studierenden, die dieselben als Hauptfach wählen. Für „Eisenbetonbau“ als Hauptfach sind außerdem die Gegenstände der Vorlesungen und Übungen in Brückenbau IV Sommerhalbjahr und Sondergebiete aus der Statik Prüfungsfächer.

**) Die Übungen brauchen nur von denjenigen Studierenden besucht zu werden, die „Eisenbetonbau“ als Zusatzfach wählen.

Abteilung für Maschinenbau.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Denecke.

- 108. **Heizung und Lüftung I.** Vortrag: Winter 2 St.
- 109. **Heizung und Lüftung II.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Heizung und Lüftung I.
- 110. **Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen.** Übungen: Sommer 2 St.
- 111. **Berechnung und Bau der Hebemaschinen.** Vortrag: 2 St.
- 112. **Konstruktionsübungen in Hebemaschinen.** Übungen: 6 St.
- 113. **Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
- 114. **Eisenbahnmaschinenbau I** (Betriebsmittel). Vortrag: Winter 2 St.
- 115. **Eisenbahnmaschinenbau II.** Vortrag: Sommer 3 St.
- 116. **Übungen im Eisenbahnmaschinenbau.** 6 St.
- 117. **Maschinenzeichnen und techn. Freihandzeichnen.** 4 St.
- 118. **Technisches Zeichnen.** (Für Chemiker.) 4 St.

o. Professor Dipl.-Ing. Düll.

- 119. **Kinematik.** Vortrag: Winter 2 St.
- 120. **Wärmemechanik I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
- 121. **Wärmemechanik II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
- 122. **Wärmewirtschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Wärmemechanik I u. II.
- 123. **Verbrennungskraftmaschinen I.** Vortrag: Winter 2 St.
- 124. **Verbrennungskraftmaschinen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
- 125. **Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen.** 8 St. *).
- 126. **Feuerungstechnik.** Vortrag: Sommer 2 St.
- 127. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium.** (Für Anfänger.) Vortrag: Sommer 1 St.
Übungen: Sommer 3 St. nach Verabredung.
- 128. **Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Verabredung.
- 129. **Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Verabredung.
- 130. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium für Chemiker.** Übungen: Winter durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Friedmann.

- 131. **Wasserturbinen.** Vortrag: Winter 4 St.
- 132. **Entwerfen von Wasserturbinen.** Übungen: 6 St.

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

- 133. **Maschinenelemente I.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der graphischen Statik und der Einführung in die Festigkeitslehre.
- 134. **Maschinenelemente II.** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I, graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik II und III.
- 135. **Übungen in Maschinenelementen.** 6 St.
Zum Verständnis erforderlich: Maschinenelemente I.
- 136. **Grundzüge des Maschinenbaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und II sowie graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik III.

a. o. Professor Dipl.-Ing. Meyenberg.

- 137. **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.** (Für Bau-, Maschinen- und Elektroingenieure, Chemiker und Berufsschullehrer.) Vortrag: 2 St.
- 138. **Seminar für Betriebswirtschaftslehre.** Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.
- 139. **Fabrikorganisation, Fertigung und Betrieb.** Vortrag: 2 St.
- 140. **Übungen in Fabrikorganisation, Fertigung und Betrieb.** 4 St. *)
- 141. **Arbeitszeitermittlung.** Vortrag: 2 St.
- 142. **Industrielles Rechnungswesen.** (Selbstkostenberechnung und Kalkulation). Vortrag: Winter 2 St.
- 143. **Normung** (Wesen, Umfang und Einführung in die Praxis). Vortrag: Sommer 2 St.
- 144. **Feinmechanische Fertigung.** Vortrag: Winter 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. Pfeleiderer.

- 145. **Allgemeine Maschinenlehre.** Vortrag: Winter 3 St.
- 146. **Kurbeltrieb und Regulierung.** Vortrag: Sommer 2 St.
- 147. **Dampfmaschinen.** Vortrag: Winter 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Kurbeltrieb und Regulierung.
- 148. **Dampfkessel.** Vortrag: Winter 2 St.
- 149. **Dampfturbinen I.** Vortrag: Sommer 3 St.
- 150. **Dampfturbinen II.** Vortrag: Sommer 2 St.
- 151. **Konstruktionsübungen in Dampfkessel.** 6 St.
- 152. **Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen **).** 8 St.
- 153. **Konstruktionsübungen in Dampfturbinen **).** 8 St.
- 154. **Grundlagen der Pumpen und Kompressoren.** Vortrag: 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Kurbeltrieb und Regulierung.
- 155. **Grundlagen der Turbokompressoren ***).** Vortrag: Winter 1 St.

*) Belegen in nur einem Semester ist zulässig.

**) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

***) Fällt in diesem Jahre aus.

156. **Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren.** 6 St.
 157. **Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Verabredung.
 158. **Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Vereinbarung.

o. Professor Dr.-Ing. **Schmitz.**

159. **Mechanische Technologie.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
 160. **Mechanische Technologie für Bauingenieure.** Vortrag: Winter 2 St.
 161. **Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen.** Vortrag: Winter 2 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Maschinenbau und Werkzeugmaschinen.
 162. **Werkzeugmaschinen I.** Vortrag: 2 St.
 163. **Werkzeugmaschinen II.** Vortrag: 2 St.
 164. **Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen.** 6 St.
 165. **Metallographie.** Vortrag: Sommer 1 St.
 166. **Metallographisches Laboratorium.** Übungen: 2 St.
 167. **Werkzeugmaschinen-Laboratorium.** Übungen: 3 St.

Dozenten.

Dozent Dr.-Ing. **Baumgärtel.**

168. **Schweißtechnik I (Elektrische Schweißung).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 169. **Schweißtechnik II (Gasschmelzschweißung).** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 170. **Schweißungen im Stahlbau** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Bollinger.**

171. **Vorrichtungsbau** (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Hofmann.**

172. **Verwaltungslehre der Industrie** (privat., honorarfrei).
 I. Teil. Vortrag: Winter 1 St.
 II. Teil. Vortrag: Sommer 1 St.
 173. **Akkord- und Prämienberechnung** (privat., honorarfrei).
 I. Teil. Vortrag: Winter 1 St.
 II. Teil. Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Oberingenieur **Kändler.**

174. **Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen (Wälzlager, Gleitlager, Lagermetalle)** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 175. **Triebwerke** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.
 176. **Patentrecht für Ingenieure** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr.-Ing. E. h. **Kuchel.**

177. **Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der Schweißtechnik** (privat.). Vortrag: 1 St.

Dozent Abteilungsdirektor Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller.**

178. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. **Schnutenhaus.**

179. **Kaufmännische Betriebsanalyse** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.
 180. **Absatz und Reklame des Betriebes** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 2 St.
 181. **Finanzierung der Betriebe** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.
 182. **Die Einkaufswirtschaft des Betriebes** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.
 183. **Der Wirtschaftsplan der Unternehmung** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **Schulz.**

184. **Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff.** I. Teil: Vortrag: Winter 1 St.
 II. Teil: Vortrag: Sommer 1 St.
 185. **Ausgewählte Kapitel aus der Metallographie** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.
 186. **Die deutschen Werkstoffnormen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

Dozent Dipl.-Ing. **Stöckmann.**

187. **Allgemeiner Landmaschinenbau.** Vortrag: 2 St.
 188. **Spezieller Landmaschinenbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 189. **Entwerfen von Landmaschinen** (privat.). Übungen: Winter 2 St.
 190. **Übungen im Landmaschinen-Institut Helmstedt** (privat., honorarfrei). Sommer 1 St. nach Verabredung.

Abteilung für Elektrotechnik.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr.-Ing. **Marx.**

191. **Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik.** (Für Maschinen- und Elektroingenieure.) Vortrag: Winter 2 St.
 192. **Grundzüge der praktischen Elektrotechnik.** (Für Elektro-, Maschinen- und Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.
 193. **Wechselströme I.** Vortrag: Winter 2 St.
 194. **Wechselströme II.** Vortrag: Sommer 2 St.

195. **Elektrische Meßtechnik.** Vortrag: Sommer 3 St.
196. **Elektrische Kraft- u. Verteilungsanlagen.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
197. **Entwerfen elektrischer Kraft- u. Verteilungsanlagen.** Übungen: Sommer 3 St.
198. **Hochspannungstechnik I.** Vortrag: Winter 2 St.
199. **Hochspannungstechnik II.** Vortrag: Sommer 2 St.
200. **Meßtechnische Übungen I.** Winter 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der theoretischen und praktischen Elektrotechnik.
201. **Meßtechnische Übungen II.** 3 St.
202. **Hochspannungspraktikum.** Übungen: Sommer 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Hochspannungstechnik I.
203. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Meßkunde oder Hochspannungstechnik.**
Nach Vereinbarung.

o. Professor Dr.-Ing. **Pungs.**

204. **Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 1 St.
205. **Theorie der elektrischen Leitungen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
206. **Telegraphie und Telephonie auf Leitungen.** Vortrag: 2 St. (Beginn Sommer.)
Übungen: Winter 1 St.
207. **Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und Telephonie).**
Vortrag: 2 St. (Beginn Sommer.) Übungen: Winter 1 St.
208. **Entwerfen von Fernmeldeanlagen.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 3 St.
209. **Laboratorium I für Fernmeldetechnik.** Übungen: 3 St.
210. **Laboratorium II für Fernmeldetechnik.** Übungen: Winter 3 St.
211. **Laboratorium III für Fernmeldetechnik.** Übungen: Sommer 3 St.
212. **Einführung in die Technik der drahtlosen Telegraphie und Telephonie.** (Für Studierende aller Abteilungen.) Vortrag: Winter 1 St.
213. **Seminar für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik** (privat.). (Mit Privatdozent Dr. Habann.) Übungen: 1 St. (Honorarfrei.)

o. Professor Dr. techn. **Unger.**

214. **Elektromaschinenbau.** Vortrag: 4 St. Übungen: 1 St.
215. **Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 8 St.
Für einen kleinen Entwurf (Berechnung und Skizzen) brauchen nur 4 Stunden belegt zu werden.
216. **Übungen an elektrischen Maschinen I.** Übungen: Sommer 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Meßtechnische Übungen I.
217. **Übungen an elektrischen Maschinen II.** Übungen: Winter 3 St.
218. **Prüfen elektrischer Maschinen I.** Übungen: Sommer 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Übungen an elektrischen Maschinen II.

219. **Prüfen elektrischer Maschinen II.** Übungen: Winter 3 St.
220. **Prüfen elektrischer Maschinen III.** Übungen: Sommer 3 St.
221. **Untersuchungen an elektrischen Maschinen.** Winter oder Sommer nach Vereinbarung.
222. **Elektromotorische Antriebe.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
223. **Elektrische Bahnen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
224. **Entwerfen elektrischer Antriebe oder elektrischer Bahnen.** Übungen: Winter oder Sommer 3 St.
225. **Maschinenelemente der Elektrotechnik.** Vortrag: Winter 2 St.
226. **Umformer- und Kommutatormaschinen.** Vortrag: Sommer 2 St.

Dozenten.

Privatdozent Dr. **Habann.**

227. **Allgemeine Schaltungslehre der Fernmeldetechnik** (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme) (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
228. **Spezielle Schaltungslehre der Fernmeldetechnik** (Anwendung auf Fernsteuerung, Fernmessung und Verstärkerämter) (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Privatdozent Oberingenieur **Hartig.**

229. **Ausgewählte Kapitel aus „Elektromotorische Antriebe“** (privat.). Vortrag: 2 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **F. W. Meyer.**

230. **Allgemeine technische Elektronik und Gleichrichterbau.** Vortrag: 2 St. Elektronenemission. Ionisation und Lichtbogenentladung. Quecksilberdampf-Argon- und Hochvakuumgleichrichter. Steuerelektrodenapparate mit besonderer Berücksichtigung von Maschinenregel- und Meßkreisen sowie der Hochspannungs-Gleichstrom-Wechselstrom- und Frequenzumformung. Vorausberechnungs- und Konstruktionsgrundlagen, Demonstrationen.
231. **Seminaristisches Praktikum der technischen Elektronik** (privat.). Übungen: 1 St.
232. **Entwerfende technische Elektronik** (privat.). Übungen: 1 St. oder nach Vereinbarung. Bau der Quecksilberdampf- und Hochvakuumgleichrichter sowie der Umformungs- und Maschinenregelapparate. Anlagenentwurf.
233. **Lichttechnik** (privat.) *). Vortrag: Winter 1 St.
234. **Röntgentechnik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. Apparatebau. Technologische Materialprüfungsanlagen.
235. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten in technischer Elektronik, Licht- und Röntgentechnik.** Übungen: 2 St. oder nach Vereinbarung.

*) In den privaten Vorlesungen Wechsel vorbehalten.

236. **Gleichstromhochspannungstechnik** (privat.) Vortrag: Winter 1 St. Physikalisch-technische und wirtschaftliche Entwicklungsbewegungen.
237. **Elektrotechnische Wirtschaftstheorie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
238. **Technisch-wirtschaftliche Amerikakunde** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Honorarprofessor Dr. Pfanhauser.

239. **Technische Elektrochemie** (unter Berücksichtigung der elektrochemischen Verfahren in der Industrie) (privat., honorarfrei). Vortrag: 1 St.

Abteilung für Chemie.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr. Fries.

240. **Anorganische Chemie** (mit Experimenten). Vortrag: Sommer 6 St.
241. **Organische Chemie** (mit Experimenten). Vortrag: Winter 5 St.
242. **Arbeiten im chemischen Laboratorium.**
243. **Chemisches Kolloquium** (zusammen mit Professor Dr. Lindemann). Nach Vereinbarung. (Honorarfrei, privat.)

o. Professor Dr. Gassner.

244. **Allgemeine Botanik.** Vortrag: Sommer 5 St.
245. **Spezielle Botanik.** Vortrag: Winter 4 St.
246. **Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
247. **Demonstration offizineller Pflanzen** (privat.). Winter 1 St.
248. **Mikroskopische Übungen I.** (Für Anfänger.) 2 St.
249. **Mikroskopische Übungen II.** (Für Geübtere.) 2 St.
250. **Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel** (privat.). Übungen: Winter 4 St.
251. **Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen.** Sommer 1 St.
252. **Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten** (privat.). Ganztägig. Das einzelne nach Übereinkunft.
253. **Botanisches Kolloquium** (privat., honorarfrei). Winter 1 St.

o. Professor emer. Dr. Reinke.

254. **Ausgewählte Kapitel aus der Zucker-, Stärke-, Malz- und Gärungsindustrie** (unter Berücksichtigung der Betriebskontrolle) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
255. **Enzyme, Hormone und Vitamine** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr. Roth.

256. **Physikalische Chemie.** Vortrag: Sommer 4 St.
257. **Elektrochemie.** Vortrag: Winter 3 St.
258. **Metallurgie.** Vortrag: Winter 2 St.
259. **Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen.** Vortrag: Sommer 1 St.
260. **Physikalisch-chemisches Kolloquium** (privat., honorarfrei).
261. **Grundzüge der Chemie** (privat.). (Für Studierende der II. bis IV. Abteilung.) Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer: Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.
262. **Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme.** Vortrag: Winter 2 St.
263. **Mathematisch-chemisches Seminar für Anfänger** (privat.). Winter 1 St.
264. **Mathematisch-chemisches Seminar für Fortgeschrittene** (privat.). Sommer 1 St.
265. **Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie** (Physikalisch-chemisches Praktikum für Anfänger und für Fortgeschrittene; selbständige Arbeiten für Diplom- und Dr.-Ing.-Kandidaten).

o. Professor Dr. Stolley.

266. **Grundzüge der Mineralogie.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
267. **Mineralogie.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
368. **Geologie I.** (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
269. **Geologie II.** (Historische Geologie.) Vortrag: Sommer 3 St.
270. **Mineralogische Übungen.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
271. **Mineralogische und geologische Übungen.** (Für Bauingenieure.) Winter 1 St. Sommer 2 St.
272. **Geologische Übungen und Arbeiten.** a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
273. **Paläontologische Übungen.** 2 St. oder mehr.
274. **Geologisches Kolloquium** (privat., honorarfrei). Im Winter nach Vereinbarung.

o. Professor Dr.-Ing. Terres.

275. **Anorganische Großindustrie.** Vortrag: Sommer 2 St.
276. **Glas, Keramik, Mörtelwaren.** Vortrag: Sommer 2 St.
277. **Chemisch-technische Analyse I.** Vortrag: Sommer 1 St.
278. **Chemisch-technische Analyse II.** Vortrag: Winter 1 St.
279. **Gasindustrie und Kokerei mit Nebenproduktengewinnung.** Vortrag: Winter 2 St.
280. **Brennstoffe und Feuerungstechnik.** Vortrag: Winter 2 St.

281. **Zucker und Gärungsgewerbe.** Vortrag: Winter 2 St.
 282. **Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie** (Chemisch-technische Analyse und selbständige Arbeiten).
 283. **Arbeiten in der Versuchsanstalt für Brennstoffe und Kohlenentgasung** (Städtisches Gaswerk).

Dozenten.

Privatdozent Dr. Eilert.

284. **Physikalisch-chemische und elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 285. **Elektrochemische Verfahren in der Technik** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. Gehring.

286. **Bodenbakteriologie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 287. **Chemie des Ackerbodens** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
 288. **Praktikum in Agrikulturchemie**, ganztägig (privat.).

Stadtbaurat Dipl.-Ing. Kellner.

289. **Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers zur Versorgung der Städte.** Vortrag: Winter 2 St.
 290. **Die städtische Gasversorgung.** Vortrag: Sommer 2 St.
 291. **Übungen im Betriebe der Gas- und Wasserwerke** (privat., honorarfrei). Sommer, Zeit nach Vereinbarung.

a. o. Professor Dr. Krauss.

292. **Einführung in die analytische Chemie.** (Für Anfänger.) Vortrag 2 St.
 293. **Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse** (privat.). Sommer 2 St.
 294. **Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 295. **Anorganische Chemie** (privat.). (Für Fortgeschrittene.) Vortrag: Winter 2 St.
 295 a. **Seminar für Doktoranden** (privat., honorarfrei). 2 St.

a. o. Professor Dr. Kumm.

296. **Minerallagerstättenlehre I.** Allgemeiner Teil (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 297. **Minerallagerstättenlehre II.** Spezieller Teil (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
 298. **Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen** (privat.). Winter 2 St.
 299. **Geologie des Grundwassers** (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 1 St.
 300. **Geologie und Bodengestaltung von Braunschweig und Umgebung** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dr. Lindemann.

301. **Chemie der Benzolderivate** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
 302. **Organische Farbstoffe** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 303. **Chemie der Campher und Terpene** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 304. **Organisch-chemisches Seminar** (privat.). Winter 2 St.
 305. **Chemie der Alkaloide** (privat.). Winter 1 St.
 306. **Chemisches Kolloquium** (gemeinsam mit Professor Dr. Fries). Sommer und Winter 2 St. (privat., honorarfrei).

a. o. Professor Dr. F. J. Meyer.

307. **Allgemeine Pflanzengeographie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 308. **Kolonialbotanik (Nutzpflanzen)** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 309. **Mikroskopische Übungen III** (privat.). Winter 4 St.

Professor, Prosektor Dr. med. W. H. Schultze.

- 309 a. **Bakteriologie.** Vortrag: Winter 1 St.
 309 b. **Bakteriologische Übungen.** (Für Chemiker, Apotheker und Ärzte.) Sommer 2 St.
 309 c. **Gewerbekrankheiten und deren Verhütung.** Vortrag: Winter 2 St. *)

Privatdozent Dr. Steinhoff.

310. **Die Arbeitsmethoden der keramischen Chemie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 311. **Mörtelbindestoffe** (Zement, Kalk, Gips) (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. Wendehorst.

312. **Ausgewählte Kapitel aus der quantitativen Analyse** (privat.). Vortrag: 1 St.
 313. **Kolloidchemie I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
 314. **Kolloidchemie II.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.

Abteilung für Pharmazie.

Planmäßige Professoren.

o. Professor emer. Dr. Dr.-Ing. E. h. Beckurts.

315. **Ausgewählte Kapitel der pharmazeutischen Chemie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 316. **Ausgewählte Kapitel der Nahrungsmittelchemie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr. Horrmann.

317. **Chemie der Nahrungs- und Genußmittel.** Vortrag: Winter 2 St.
 318. **Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung.** Vortrag: Sommer 1 St.

*) An Stelle der einen Wochenstunde finden auch Besichtigungen gewerblicher Betriebe statt.

319. **Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser.** Vortrag: Sommer 1 St.
 320. **Chemische Untersuchung des Harns.** Vortrag: Sommer 1 St.
 321. **Gerichtliche Chemie.** Vortrag: Winter 1 St.
 322. **Grundzüge der Maßanalyse.** Vortrag: Winter 1 St.
 323. **Pharmazeutische Chemie.** Vortrag: 4 St.
 324. **Analytische Chemie** (privat.). (Für Pharmazeuten. In 2 Kursen.) Vortrag: 2 St.
 325. **Arbeiten im Laboratorium** für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie und in der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.

Dozenten.

Direktor der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle a. o. Professor Dr. **Lüning.**

326. **Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln** (mit Besichtigungen von Betrieben). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Dr. **Linde.**

327. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.
 328. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 329. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 Zum Verständnis beider Praktika erforderlich: Botanisch-mikroskopische Übungen I und II.
 330. **Pharmakognostisches Praktikum III.** (Für Fortgeschrittene.) Winter 4 St.
 331. **Arbeiten im pharmakognostischen Laboratorium.** Ganztägig (privat.).
 332. **Pharmakognostische Mikrotomtechnik und Mikrophotographie** (privat.).
 Übungen: Winter 3 St.
 333. **Lichtbildervorträge aus den Gebieten der pharmazeutischen und nahe verwandter Wissenschaften** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Abteilung für Mathematik und Physik.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr. **Diesselhorst.**

334. **Experimentalphysik I** (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
 335. **Experimentalphysik II** (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag: Sommer 2 St.
 336. **Experimentalphysik III** (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
 337. **Vektorrechnung** (mit Anwendungen, insbesondere aus der Mechanik). Vortrag: Winter 2 St.*).
 338. **Einführung in die Theorie der Elektrizität.** Vortrag: Sommer 3 St.
 339. **Ausgewählte Abschnitte aus der theoretischen Physik.** Vortrag: Winter 2 St.**).

*) Fällt in diesem Jahre aus.

**) In diesem Jahre 3 St.

340. **Physikalisches Praktikum I** (gemeinsam mit Privatdozent Dr. Rusch).
 341. **Physikalisches Praktikum II** (gemeinsam mit Privatdozent Dr. Rusch).
 342. **Physikalisches Kolloquium.** Alle 14 Tage 2 St. (honorarfrei, privat.) (gemeinsam mit Privatdozent Dr. Rusch).

o. Professor Dr. **Eisenmann.**

343. **Technische Mechanik I.** Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
 344. **Technische Mechanik II.** Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
 345. **Technische Mechanik III.** Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
 346. **Hydraulik.** Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
 347. **Graphische Statik.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 348. **Statik der Baukonstruktionen I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
 349. **Statik der Baukonstruktionen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 4 St.
 350. **Sondergebiete aus der Statik** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Seminar und Übungen: Winter 4 St.
 351. **Flugzeugbau** (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St.
 352. **Flugpraktikum auf dem Flugplatz** (privat.). (Honorarfrei für Teilnehmer am Vortrag und Übungen im „Flugzeugbau“.)

a. o. Professor Dr.-Ing. **Föppl.**

353. **Einführung in die Festigkeitslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
 354. **Festigkeitslehre I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 355. **Festigkeitslehre II.** Vortrag: Sommer 2 St.
 356. **Technische Schwingungslehre.** Vortrag: Sommer 2 St.
 357. **Massenkräfte und Massenausgleich *).** Vortrag: Winter 1 St.
 358. **Stoffkunde des Maschinenbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
 359. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure.** Übungen mit Vorträgen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.
 360. **Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik.** Winter 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Dr. **Fricke.**

361. **Höhere Mathematik I.** Vortrag: Winter 6 St. Übungen: Winter 2 St.
 362. **Höhere Mathematik II.** Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
 363. **Höhere Mathematik III.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 364. **Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre.** Vortrag: Winter 1 St.
 365. **Theorie der komplexen Funktionen.** Vortrag: Sommer 3 St.

*) Im darauf folgenden Wintersemester folgt: Aerodynamik. Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr. **Timerding.**

366. **Darstellende Geometrie.** Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
 367. **Perspektive und Schattenlehre.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 368. **Analytische Mechanik.** Vortrag: Winter 2 St.
 369. **Projektive Geometrie (Geometrie der Lage).** Vortrag: Sommer 2 St.
 370. **Einführung in die Differentialgeometrie.** Vortrag: Winter 2 St.

Dozenten.

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. **Bergwitz.**

371. **Elektrische Leitung in Gasen** (mit Versuchen). Vortrag: Winter 2 St.
 372. **Radioaktivität mit Anwendungen** (mit Versuchen). Vortrag: Sommer 2 St.
 373. **Physik der Röntgenstrahlen.** Vortrag: Sommer 1 St.
 374. **Elektronisch-radiologisches Praktikum.** Winter und Sommer je ein Nachmittag.

Privatdozent Dr. **Lübecke.**

375. **Schallstrahlung und Raumakustik** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 376. **Schallwellen und Schallaufnahme** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 377. **Physikalische Methoden zur Erforschung von Erde und Atmosphäre** (privat.).
 Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. **Rusch.**

378. **Einführung in die Atomphysik** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 379. **Physik und Technik des Hochvakuum**s (mit Versuchen und Übungen) (privat.).
 Vortrag: Sommer 2 St.
 340. **Physikalisches Praktikum I** (gemeinsam mit Professor Dr. Diesselhorst).
 341. **Physikalisches Praktikum II** (gemeinsam mit Professor Dr. Diesselhorst).
 342. **Physikalisches Kolloquium.** Alle 14 Tage 2 St. (honorarfrei, privat.) (gemeinsam
 mit Professor Dr. Diesselhorst).

Abteilung für Kulturwissenschaften.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr. **Gehlhoff.**

380. **Allgemeine Volkswirtschaftslehre.** Vortrag: Sommer 3 St.
 381. **Spezielle Volkswirtschaftslehre I** (Systeme der Wirtschaftspolitik, Gewerbepolitik, Außenhandelspolitik, Konjunkturpolitik). Vortrag: Winter 2 St.
 382. **Spezielle Volkswirtschaftslehre II** (Agrarpolitik). Vortrag: Sommer 1 St.
 383. **Spezielle Volkswirtschaftslehre III** (Soziale Frage und Sozialpolitik). Vortrag:
 Winter 1 St.

384. **Finanzwissenschaft.** Vortrag: Sommer 1 St.
 385. **Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger.** 2 St.
 386. **Volkswirtschaftliche Übungen für Fortgeschrittene.** 2 St.

o. Professor Dr. **Geiger.**

387. **Allgemeine Soziologie.** Vortrag: Winter 2 St.
 388. **Soziologie der Erziehung.** Vortrag: Winter 2 St.
 389. **Übungen zur Soziologie der Erziehung.** Sommer 1 St.
 390. **Übungen zur Theorie der Gesellschaft.** Sommer 2 St.
 391. **Gemeinde-Schulrecht im Freistaate Braunschweig.** Vortrag: Winter 2 St.
 392. **Lebenswelt und Lebensschicksal des Industriearbeiters.** Vortrag: Winter 2 St.
 393. **Lektüre und Analyse von Arbeiter-Biographien** zur Einführung in die Lebens-
 welt des Industriearbeiters. Übungen: Sommer 3 St.
 394. **Das soziale Leben der Gegenwart in Umrissen und Typen.** Vortrag: Sommer 1 St.
 395. **Die moderne Klassengesellschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. **Moog.**

396. **Ethik und Kulturphilosophie.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.
 397. **Allgemeine Geschichte der Philosophie I.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen:
 Winter 2 St.
 398. **Allgemeine Geschichte der Philosophie II.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen:
 Sommer 2 St.
 399. **Philosophische Seminarübungen** (privat.). (Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten).
 Übungen: 1 St.
 400. **Logik und Erkenntnistheorie.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 2 St.
 401. **Übungen über Kant.** Sommer 2 St.
 402. **Lektüre und Besprechung eines philosophischen Schriftstellers.** Übungen:
 Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Riekel.**

403. **Allgemeine Erziehungslehre.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: 2 St.
 404. **Geschichte der Volksschule.** Vortrag: Winter 2 St.
 405. **Pädagogische Seminarübungen** Übungen: Winter 2 St.
 406. **Pädagogische Strömungen der Gegenwart.** Vortrag: Winter 2 St.
 407. **Heilpädagogische Untersuchungen** (privat.). Übungen: 2 St.
 408. **Einführung in das Studium der Pädagogik.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen:
 Sommer 2 St.
 409. **Pädagogisches Kolloquium** (privat.). (Gemeinsam mit Honorarprofessor Paulsen.)
 Übungen: Sommer 2 St.
 410. **Geschichte der Pädagogik.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 2 St.
 411. **Herbart und die Herbartianer.** Übungen: Sommer 2 St.
 412. **Allgemeine Berufsschulpädagogik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

413. **Anleitung zu Arbeiten im Forschungsinstitut für Erziehungswissenschaften.** (Voranmeldung erforderlich.) Übungen: 2 St.
 414. **Selbständige Untersuchungen im Forschungsinstitut für Erziehungswissenschaften** (privat., honorarfrei). (Teilnehmerzahl beschränkt, nur für Fortgeschrittene.)

Dozenten.

Dozent Dr. v. Bracken.

415. **Pädagogische Psychologie.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.
 416. **Psychologie der Kinder und Jugendlichen.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 2 St.
 417. **Psychologisches Kolloquium.** Übungen: 2 St.
 418. **Anleitung zu selbständigen psychologischen Untersuchungen.** Übungen: 1 St.

Dozent Lic. Dosse.

419. **Das Christentum in den ersten Jahrhunderten.** Vortrag: Winter 2 St.
 420. **Die Weltreligionen.** Vortrag: Winter 2 St.
 421. **Religiöse Strömungen der Gegenwart.** Übungen: Winter 2 St.
 422. **Probleme der Religionsphilosophie.** Übungen: Winter 2 St.
 423. **Das Christentum im deutschen Mittelalter.** Vortrag: Sommer 2 St.
 424. **Grundzüge der evangelischen Glaubenslehre.** Vortrag: Sommer 2 St.
 425. **Die Bergpredigt.** Übungen: Sommer 2 St.
 426. **Die Erscheinungswelt der Religionen.** Übungen: Sommer 2 St.

Dozent Dr. v. Frankenberg.

427. **Einführung in die Zoologie I.** Vortrag: Sommer 2 St.
 428. **Einführung in die Zoologie II.** Vortrag: Winter 2 St.
 429. **Zoologisches Praktikum I.** Übungen: Sommer 2 St.
 430. **Zoologisches Praktikum II.** Übungen: Winter 2 St.
 431. **Zoologisches Praktikum für Fortgeschrittene I.** Übungen: Sommer 2 St.
 432. **Zoologisches Praktikum für Fortgeschrittene II.** Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. Gronau.

433. **Die grundlegenden Weltanschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 434. **Platons Gedanken über Staat und Erziehung im Wechsel der Jahrhunderte** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 435. **Oswald Spengler** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Dozent Dr. Herse.

436. **Die abendländische Kultur** vom Beginn des Aufklärungszeitalters bis zur Gegenwart. Vortrag: Winter 2 St.
 437. **Die abendländische Kultur** von der Völkerwanderung bis zum Ausgang der Reformationszeit. Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. Herwig.

438. **Psychologie I.** Vortrag: Sommer 3 St.
 439. **Psychologie II.** Vortrag: Winter 2 St.
 440. **Psychologische Übungen.** 2 St.
 441. **Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene.** Übungen: 2 St.
 442. **Begabungs- und Intelligenzuntersuchungen** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 443. **Psychologie der Arbeit I** (Eignung und Anlernung). Vortrag: Winter 2 St.
 444. **Übungen zur Psychologie der Arbeit I.** Winter 2 St.
 445. **Psychologie der Arbeit II** (Arbeitsverfahren u. Reklame). Vortrag: Sommer 2 St.
 Zum Verständnis Psychologie der Arbeit I nicht erforderlich.
 446. **Übungen zur Psychologie der Arbeit II.** Sommer 2 St.
 447. **Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen.** Übungen: 6 St.

Dozent Dr. Hoppe.

448. **Geschichte der deutschen Dichtung im Grundriß.** Vortrag: Winter 2 St.
 449. **Die deutsche Dichtung im Unterricht.** (Arbeitsgem.) Übungen: Winter 2 St.
 450. **Deutsche Klassik und Romantik.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St.
 451. **Die deutsche Dichtung im 19. und 20. Jahrhundert.** Vortrag: Sommer 3 St.
 Übungen: Sommer 1 St.
 452. **Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.
 Übungen: Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. Jesse.

453. **Deutsche Volkskunde I** (Siedlung, Haus, Hof, Tracht, Kunst). Vortrag: Sommer 2 St.
 454. **Deutsche Volkskunde II** (Sitte und Brauch, Aberglaube, Sage, Märchen, Volkslied). Vortrag: Winter 2 St.
 455. **Deutsche Kulturgeschichte I** (Germanische Zeit und Mittelalter). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor, Syndikus der Handelskammer Dr. Kanter.

456. **Einführung in das kaufmännische und gewerbliche Verrechnungswesen** (Buchführung) mit praktischen Übungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 457. **Bilanzwesen und Bilanzkritik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 458. **Praktische Übungen in der Buchführung** für Fortgeschrittene (privat.). Sommer 1 St.
 459. **Privatwirtschaftliche Übungen** (privat.). Im Institut für Wirtschaftswissenschaft. Winter 2 St.

Honorarprofessor **Wilhelm Paulsen.**

460. **Grundfragen der Schulreform und der Schulorganisation** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
461. **Einführung in die praktische Pädagogik** (privat.). Übungen: Winter 1 St., Sommer 2 St.
462. **Pädagogisches Kolloquium** (privat.) (gemeinsam mit Prof. Dr. Riekel). Übungen: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Roloff.**

463. **Der Staat der Gegenwart, seine Verfassung und Verwaltung** (Staatsbürgerkunde). I. Teil: Das deutsche Reich und seine Länder. Vortrag: Winter 2 St.
II. Teil: Die ausländischen Staaten. Vortrag: Sommer 2 St.
464. **Der Aufbau und die Hauptabschnitte der Weltgeschichte.** I. Teil: Altertum und Mittelalter. Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.
II. Teil: Neuzeit. Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St.
465. **Einführung in die Geschichtswissenschaft.** Vortrag mit Übungen: Sommer 2 St.
466. **Übungen für Anfänger zur Einführung in die geschichtliche Forschung.** Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor Landgerichtsdirektor Dr. jur. **Saeger.**

467. **Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat.** Vortrag: Winter 2 St.
468. **Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht und Wechselordnung.** Vortrag: Winter 1 St.
469. **Das Recht der Schuldverhältnisse in Theorie und Praxis.** Vortrag: Winter 2 St.
470. **Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
471. **Das Recht der industriellen Unternehmungen.** Vortrag: Sommer 2 St.
472. **Konkursordnung und Anfechtungsgesetz.** Vortrag: Sommer 1 St.
473. **Arbeitsgerichtsgesetz, Kündigungsrecht und Kündigungsschutz im Arbeitsrechte, Arbeitszeitverordnung und Arbeitsnotgesetz.** Vortrag: Winter 1 St.

Honorarprofessor Dr. jur. **Schachian.**

474. **Steuerrecht** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (14-tägig).
475. **Gesellschaftsrecht** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. (14-tägig).

Oberlehrer **Heger.**

476. **Joh. Seb. Bach** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
477. **G. F. Händel** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent **Balan.**

478. **Deutsche Sprache für Ausländer.** Vortrag: 2 St.

Mittelschullehrer **Liedloff.**

479. **Englische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
480. **Englische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.
481. **Geschichte der Literatur im Anschluß an einen modernen Schriftsteller** (privat.). Vortrag: 2 St.

Studienrat Dr. **Dingerling.**

482. **Spanische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
483. **Spanische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **de Lattin.**

484. **Französische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
485. **Französische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **Foelsch.**

486. **Russische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
487. **Russische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Oberregierungsrat Dr. **Bode.**

488. **Arbeitsverfahren des Schreibens.** Vortrag: Winter 1 St.
489. **Schrift und Schreiben von der Erfindung des Buchdrucks bis zur Gegenwart.** Vortrag: Sommer 1 St.
490. **Übungen in der Kurzschrift** 2 St.

Diplom. Turn- und Sportlehrer **Lacour.**

Wintersemester: **Turnen, Waldlauf, Frühgymnastik, Fußball, Handball.** Bei günstiger Witterung im Harz **Skikursus** während der Weihnachtsferien.

Sommersemester: **Leichtathletik, Schwimmen, Frühgymnastik, Sommerspiele, Rudern, Tennis.**

Vorträge über Zweck und Ziele moderner Leibesübungen und Massage.

Sportarzt Dr. med. **Mühlhaus.**

Vorträge über sportärztliche Fragen. Nach Bedarf und Vereinbarung.

Fechtlehrer **Hirrich.**

Fechtunterricht (privat.). Stunden nach Vereinbarung.

Studienpläne.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Studierenden sind bei der Wahl ihrer Unterrichtsgegenstände keinerlei zwingenden Bestimmungen unterworfen, sie genießen vielmehr Lernfreiheit. Die nachstehenden Studienpläne sind daher nicht als Vorschriften, sondern als Vorschläge aufgestellt, bei deren Befolgung die Studierenden die das Studium abschließenden Staats- oder Diplomprüfungen mit Erfolg ablegen können, wenn sie die in den fraglichen Prüfungsvorschriften bestimmte Mindeststudienzeit zurückgelegt haben. Diese Mindeststudienzeit beträgt in den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie für die Diplom-Vorprüfung 2 Jahre, für die Diplom-Hauptprüfung in der Regel 4 Jahre, in der Abteilung für Pharmazie für die pharmazeutische Staatsprüfung 2 Jahre.

Das Studium kann in allen Abteilungen im Winter oder im Sommer begonnen werden. Dabei ist aber zu beachten, daß der normale Studienbeginn in den Abteilungen Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau und Elektrotechnik im Herbst, in der Abteilung für Chemie im Sommer erfolgt, während er in den Abteilungen Architektur und Pharmazie im Winter oder Sommer erfolgen kann. Studierende der drei erstgenannten Abteilungen, die schon im Sommer, und Chemiker, die schon im Winter in die Hochschule eintreten wollen, erhalten für dieses vor dem normalen Studienbeginn liegende Vorsemester Ratschläge des Dekans hinsichtlich der Wahl der Unterrichtsgegenstände oder finden entsprechende Vorschläge am Schlusse der Studienpläne vermerkt.

Im allgemeinen wird empfohlen, die vor dem normalen Studienbeginn liegende Zeit zur Ausübung der praktischen Tätigkeit — soweit solche verlangt wird — zu benutzen. Hierbei steht den künftigen Studierenden der Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik schon das für diese Abteilungen errichtete Praktikantenamt zur Verfügung. Auskünfte erteilt: a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg, Braunschweig, Technische Hochschule (s. auch S. 20).

Die in den Studienplänen aufgeführten Unterrichtsgegenstände sind mit den vollen angegebenen Stundenzahlen zu belegen.

Sonderbestimmungen für die einzelnen Abteilungen finden sich bei den betreffenden Studienplänen als Fußnoten vermerkt.

I. Abteilung. Architektur.

Dekan: Professor Stubbe.

A				Unterstufe				B			
Beginn : Ostern								Beginn : Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter		1. Jahr				Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
.	.	2	2	6	Baukunst des Altertums	V. P. *)	Flesche	2	2	2	2
.	3	.	3	14	Ornament- u. Figurenmodellieren	V. P.	Hofmann	.	3	.	3
3	2	.	.	18	Technische Mechanik	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	19	Graphische Statik	V. P.	"	2	2	.	.
3	4	2	3	33	Baukonstruktionslehre. I.	V. P.	Stubbe	2	3	3	4
.	4	.	4	37	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	4
.	.	1	1	57	Grundzüge der Geodäsie		Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	63	Vermessungsübungen. I. (einschl. Ausarbeitung)	V. P.	"	.	.	.	4
.	.	3	4	366	Darstellende Geometrie	V. P.	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	367	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2

2. Jahr

2	2	2	2	2	Baustoffkunde. I. Teil	V. P.	Dieckmann	2	2	2	2
2	2	.	.	6	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	4	.	7	Mittelalterliche Baugeschichte	H. P. *)	"	4	.	.	.
.	3	.	3	15	Modellieren nach eigenen Entwürfen	V. P.	Hofmann	.	3	.	3
.	.	1	2	20	Festigkeitslehre	V. P.	Kesselring	1	2	.	.
1	2	.	.	21	Berechnen von Hochbauten. I.	H. P.	"	.	.	1	2
.	.	1	.	29	Der Ziegelrohbau		Mühlenpfordt	1	.	.	.
1	.	.	.	30	Ländliche Siedlungen	H. P.	"	.	.	1	.
3	4	3	4	34	Baukonstruktionslehre. II.	V. P.	Stubbe	3	4	3	4
.	4	.	.	37	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	.	.	4
.	2	.	2	38	Zeichnen von Architekturteilen	V. P.	"	.	2	.	2
.	2	1	.	39	Grundzüge der Ornamentik		"	1	.	.	2
2	.	1	.	40	Einführung in das Kunstgewerbe		"	1	.	2	.

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 57.

A				Unterstufe				B			
Beginn : Ostern								Beginn : Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.	2. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
.	4	.	6	41	Kunstgewerbliches Entwerfen		Thulesius	.	6	.	4
.	4	.	.	63	Vermessungsübungen. I. (einschl. Ausarbeitung)	V. P.	Harbert	.	.	.	.
.	.	2	.	108	Heizung und Lüftung. I.	H. P.	Denecke	2	.	.	.
.	.	2	.	467	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat *)		Saeger	2	.	.	.

A								B			
Beginn : Ostern								Beginn : Herbst			
Stundenzahl				Oberstufe				Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.	3. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
2	2	2	2	3	Baustoffkunde. II. Teil	H. P.	Dieckmann	2	2	2	2
.	.	4	.	7	Mittelalterliche Baugeschichte	H. P.	Flesche	4	.	.	.
4	.	.	.	8	Neue Baugeschichte	H. P.	"	.	.	4	.
1	.	.	.	9	Stadtbankunst des Mittelalters *)		"	.	.	1	.
.	.	1	.	10	Stadtbankunst der Renaissance und des Barocks *)		"	1	.	.	.
.	.	.	4	17	Aktzeichnen		Hofmann	.	4	.	.
.	.	2	2	22	Berechnen von Hochbauten. II.	H. P.	Kesselring	2	2	.	.
2	2	.	.	23	Eisenhochbau	H. P.	"	.	.	2	2
4	.	4	.	28	Gebäudekunde	H. P.	Mühlenpfordt	4	.	4	.
.	.	1	.	35	Veranschlagen		Stubbe	1	.	.	.
.	.	2	.	43	Kunstgeschichte des Altertums		Fink	2	.	.	.
2	.	.	.	44	Geschichte der deutschen Kunst im Mittelalter		"	.	.	2	.
.	.	1	.	45	Grundzüge des städt. Tiefbaues *)		Fricke	1	.	.	.
.	.	.	1	46	Seminaristische Übungen auf dem Gebiete d. städtischen Tiefbaues [honorarfrei] *)		"	.	1	.	.
2	.	.	.	470	Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues		Saeger	.	.	.	.
.	Entwerfen nach Wahl: siehe am Schluß	H. P.		.	.	.	.

*) Siehe Anmerkung **) auf Seite 57.

A Beginn : Ostern				Oberstufe				B Beginn : Herbst			
Stundenzahl				4. Jahr				Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
2	.	2	.	1	Technischer Ausbau	H. P.	Dieckmann	2	.	2	.
2	2	2	2	4	Baustoffkunde. III. Teil	H. P.	"	2	2	2	2
1	4	1	4	11	Städtebau. Architektonischer Teil**)		Flesche	1	4	1	4
.	.	1	1	24	Eisenbetonbau	H. P.	Kesselring	1	1	.	.
1	.	.	.	27	Statik des Hochbaues. Repetitorium [honorarfrei]		"	.	.	1	.
4	.	4	.	28	Gebäudekunde	H. P.	Mühlenpfordt	4	.	4	.
1	.	.	.	45	Grundzüge des städtischen Tiefbaues**)		Fricke	1	.	1	.
.	.	.	.	46	Seminarist. Übungen auf dem Gebiete des städt. Tiefbaues [honorarfrei]**)		"	.	1	.	.
.	.	.	.	470	Die rechtl. Grundlagen d. Städtebaues**)		Saeger	.	.	2	.
.	.	.	.		Entwerfen n. Wahl: siehe nachst. H. P.		.	.	.	.	.

Dazu kommen in der Oberstufe nach Wahl: H. P.

.	4	.	4	16	Entwerfen und Modellieren von Gebäudeteilen	Hofmann	.	4	.	4
.	10	.	10	31	Entwerfen	Mühlenpfordt	.	10	.	10

Vorlesungen und Übungen, deren Besuch empfohlen wird:

					I. Für die Unterstufe:					
.	.	1	.	12	Gesamtübersicht üb. d. europ. Baugesch.	Flesche	1	.	.	.
.	.	1	2	42	Schriftkunde	Thulesius	1	2	.	.
.	2	.	2	490	Übungen in der Kurzschrift (für spätere Staatsbeamte unerlässlich)	Bode	.	2	.	2
					II. Für die Oberstufe:					
1	.	1	.	5	Baupolizei und Bauordnung	Dieckmann	1	.	1	.
1	.	.	.	13	Asiatische Baukunst	Flesche	.	.	1	.
1	.	.	.	25	Typische Bauschäden	Kesselring	.	.	1	.
1	.	.	.	26	Ausgew. Kap. a. d. Gesch. d. Technik	"	.	.	1	.
.	.	1	.	32	Raumakustik und Saalbauten	Pfeifer	1	.	.	.
1	.	.	.	67	Das staatliche Vermessungswesen	Harbert	.	.	1	.
2	.	2	.	105	Baurecht u. Finanzgebarung i. Bauwesen	Sürth	2	.	2	.

*) V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.
 **) Wahlfach. Vgl. auch § 16 der Diplomprüfungsvorschriften, wonach die mündliche Prüfung außer den Pflichtfächern in der Hauptprüfung noch Wahlfächer umfaßt, und zwar mindestens ein Fach aus den Gebieten: a) Städtebau und Siedlungswesen, b) Volkswirtschaftslehre, c) Raumkunst, d) Kunstgeschichte.
 Denjenigen Studierenden, welche in Physik und Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird in der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen Experimentalphysik I und Grundzüge der Chemie empfohlen. In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 6 Monaten verlangt. Hiervon müssen wenigstens 3 Monate zusammenhängend bis zur Vorprüfung erledigt sein; der Rest kann in beliebigen Zeitabschnitten bis zur Hauptprüfung abgelegt werden. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulfrieten erfolgen. Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privatwirtschaftlichen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.

Denjenigen Studierenden, die sich im besonderen mit landwirtschaftlicher Baukunst beschäftigen wollen, werden noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

Nr. 71, 286, 287, 309 b.

II. Abteilung. Bauingenieurwissenschaften.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Gerstenberg.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
33. Baukonstruktionslehre I — Stubbe V. P. **)	.	.	3	4
58. Geodäsie I — Harbert V. P.	3	2	2	2
66. Planzeichnen — Harbert V. P.	.	3	.	.
117. Maschinenzeichnen — Denecke V. P.	.	4	.	.
261. Grundzüge der Chemie — Roth V. P. (2)***)	.	.	2	.
334. Experimentalphysik I — Diesselhorst V. P.	4	.	.	.
335. Experimentalphysik II — Diesselhorst V. P.	.	.	2	.
343. Technische Mechanik I — Eisenmann V. P.	3	1	.	.
344. Technische Mechanik II — Eisenmann V. P.	.	.	2	1
347. Graphische Statik — Eisenmann V. P.	.	.	2	2
353. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl V. P.	.	.	1	1
361. Höhere Mathematik I — Fricke V. P.	6	2	.	.
362. Höhere Mathematik II — Fricke V. P.	.	.	5	2
366. Darstellende Geometrie — Timerding V. P.	3	4	3	2
380. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff†) V. P.	.	.	3	.

Außerdem wird empfohlen:

67. Das staatliche Vermessungswesen (honorarfrei) — Harbert . . . . .	.	.	1	.
336. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
385. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

33. Baukonstruktionslehre I — Stubbe V. P.	.	.	3	4
58. Geodäsie I — Harbert V. P.	.	.	2	2
117. Maschinenzeichnen — Denecke V. P.	.	.	.	4

*) Über die durch die Prüfungsvorschriften verlangte praktische Tätigkeit siehe die Ausführungen im Abschnitt „Prüfungen“.

**) V. P. Prüfungsfach der Vorprüfung.

***) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, die ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

†) Es bleibt den Studierenden überlassen, Volkswirtschaftslehre einschließlich Sozialversicherung oder Betriebswirtschaftslehre einschließlich Sozialversicherung als Gegenstand der Prüfung zu wählen.

261. Grundzüge der Chemie — Roth . . . . .	.	.	2	.
335. Experimentalphysik II — Diesselhorst V. P.	.	.	2	.
347. Graphische Statik — Eisenmann V. P.	.	.	2	2
353. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl V. P.	.	.	1	1
366. Darstellende Geometrie — Timerding V. P.	.	.	3	2

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
34. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architektonischen Formenlehre — Stubbe V. P.	3	4	2	4
55. Erdbau — Gerstenberg H. P. *)	2	.	.	.
59. Geodäsie II — Harbert V. P.	3	1	.	.
64. Vermessungsübungen II — Harbert V. P.	.	.	.	10
65. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert V. P.	.	.	.	3
79. Grundbau — Leichtweiss H. P.	2	.	.	.
84. Straßenbau — Raven H. P.	2	2	.	.
85. Baustoffkunde nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieure — Raven V. P.	1	3	1	3
136. Grundzüge des Maschinenbaues — Friedmann V. P.	.	.	2	.
137. Einführ. i. d. Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg**) V. P.	2	.	2	.
160. Mechan. Technologie für Bauingenieure — Schmitz	2	.	.	.
266. Grundzüge der Mineralogie — Stolley V. P. (2)†)	.	.	.	.
268. Geologie I — Stolley V. P.	2	.	.	.
269. Geologie II — Stolley V. P.	.	.	3	.
271. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley V. P.	.	1	.	2
345. Technische Mechanik III — Eisenmann V. P.	3	1	.	.
346. Hydraulik — Eisenmann V. P.	.	.	2	1
354. Festigkeitslehre I — Föppl V. P.	2	1	.	.
359. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure — Föppl V. P.	.	.	.	2
363. Höhere Mathematik III — Fricke V. P.	2	1	.	.
383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III — Gehlhoff**)††) V. P.	1	.	.	.

*) H. P. Prüfungsfach der Hauptprüfung.

**) Es bleibt den Studierenden überlassen, Betriebswirtschaftslehre einschl. Sozialversicherung oder Volkswirtschaftslehre einschl. Sozialversicherung als Gegenstand der Prüfung zu wählen.

†) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

††) Von der Reichsbahn gefordertes Pflichtfach.

Außerdem wird empfohlen:

229. Ausgewählte Kapitel aus Elektrische Antriebe — Hartig .
443. Psychologie der Arbeit I (Eignung und Anlernung) — Herwig
444. Übungen zur Psychologie der Arbeit I — Herwig

III. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
35. Veranschlagen — Stubbe	1	.	.	.
48. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg H. P.	.	.	2	.
49. Linienführung und Bahngestaltung — Gerstenberg H. P.	3	2	.	.
50. Grundzüge der Bahnhofsanlagen — Gerstenberg . . H. P.	.	.	2	4
51. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg H. P.	2	1	.	.
54. Verkehrswesen — Gerstenberg H. P.	.	.	2	.
56. Tunnelbau — Gerstenberg H. P.	.	.	2	.
69. Wasserrecht, Kanalisierung der Flüsse, Deichbau und Kanalbau — Leichtweiss H. P.	.	.	2	.
70. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss H. P.	.	.	2	.
71. Landwirtschaftlicher Wasserbau — Leichtweiss . . H. P.	.	.	2	.
72. Gewässerkunde, Flußbau und Uferbau — Leichtweiss H. P.	3	.	.	.
75. Übungen im Wasserbau — Leichtweiss H. P.	.	3	.	3
79. Grundbau — Leichtweiss H. P.	.	2	.	.
86. Seminaristische Laboratoriumsübungen in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle*) — Raven . . . . .	.	2	.	2
87. Städtischer Tiefbau I — Raven H. P.	2	.	2	2
92. Stahlbau**) — Schönhöfer H. P.	2	2	1	.
93. Brückenbau I — Schönhöfer H. P.	1	.	.	3
97. Eisenbetonbau I**) — Schönhöfer H. P.	2	.	.	.
145. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer H. P.	3	.	.	.
170. Schweißungen im Stahlbau*)***) — Baumgärtel	1	.	.	.
192. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx H. P.	.	.	2	.
348. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann . . H. P.	2	4	.	.
349. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann . . H. P.	.	.	2	4
467. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger	2	.	.	.

*) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

**) An den Übungen in diesen Lehrgegenständen brauchen nur diejenigen Studierenden teilzunehmen, die das betr. Fach als Zusatzfach wählen. Den übrigen Studierenden wird der Besuch der Vorlesungen empfohlen.

***) Wahlweise im III. oder IV. Jahr.

Außerdem wird empfohlen:

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
99. Erddrucktheorie — Kann	1	.	.	.
101. Grundbau-Statik — Kann . . . . .	.	.	1	.
105. Baurecht und Finanzgebarung im Bauwesen*) — Sürth .	2	.	2	.
106. Bauwirtschaft*) — Sürth	2	.	.	.
107. Verkehrsgeographie*) — Sürth . . . . .	.	.	1	.
138. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . .	.	.	.	2
298. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen — Kumm . . . . .	.	2	.	.
299. Geologie des Grundwassers — Kumm . . . . .	.	.	1	.
355. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
357. Massenkkräfte und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.
364. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
386. Volkswirtschaftliche Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
445. Psychologie der Arbeit II**) — Herwig . . . . .	.	.	2	.
446. Übungen zur Psychologie der Arbeit II — Herwig . . . .	.	.	.	2

IV. Jahr.

52. Große Bahnhöfe — Gerstenberg H. P.	2	3	.	2
53. Sondergebiete aus dem Eisenbahnbau***) — Gerstenberg (im Winter: Bauliche Durchbildung und Entwerfen von Sicherungsanlagen) (im Sommer: Bahnhöfe für Sonderzwecke, Fernmelde- wesen und andere ausgewählte Kapitel)	2	2	2	2
60. Landesvermessung***) — Harbert	2	.	.	.
61. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate***) — Harbert	2	.	.	.
62. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung***) — Harbert . . . . .	.	.	2	2
73. Schleusenbau, Hafenbau — Leichtweiss H. P.	2	.	.	.
74. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss H. P.	1	.	2	.
75. Übungen im Wasserbau — Leichtweiss H. P.	.	7	.	7
76. Seebau — Leichtweiss H. P.	1	.	.	.
77. Sondergebiete aus dem Wasserbau***) — Leichtweiss . .	.	.	1	.

*) Wahlweise im III. oder IV. Jahr.

**) Zum Verständnis ist Psychologie der Arbeit I nicht erforderlich.

***) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
78. Übungen i. d. Sondergebieten a. d. Wasserbau *) — Leichtweiss	.	2	.	2
80. Wasserbauliches Seminar — Leichtweiss	1	.	1	.
82. Wasserbaulaboratorium — Leichtweiss H. P.	.	.	.	2
86. Seminaristische Laboratoriums-Übungen in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle *) — Raven . . . . .	.	2	.	2
88. Städtischer Tiefbau II *) — Raven . . . . .	.	2	2	.
89. Großstädtischer Verkehr — Raven H. P.	.	.	1	.
90. Städtebau — Raven H. P.	2	.	.	2
91. Städtische Betriebs- und Bauwirtschaft *) — Raven . . . . .	.	.	1	.
94. Brückenbau II — Schönhöfer H. P.	3	5	.	.
95. Brückenbau III — Schönhöfer H. P.	.	.	3	4
96. Brückenbau IV *) — Schönhöfer	2	3	2	3
98. Eisenbetonbau II *) — Schönhöfer . . . . .	.	.	2	2
114. Eisenbahnmaschinenbau I [Betriebsmittel d. Eisenbahnen] *) — Denecke	2	.	.	.
350. Sondergebiete aus der Statik — Eisenmann	1	4	.	.
356. Technische Schwingungslehre *) — Föppl . . . . .	.	.	2	.
384. Finanzwissenschaft **) — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
470. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — Saeger . . . . .	.	.	2	.
Außerdem wird empfohlen:				
100. Berechnung vielfach unbestimmter Rahmensysteme — Kann				
I. Teil	1	.	.	.
II. Teil . . . . .	.	.	1	.
104. Großstädtische Verkehrsmittel — Sürth	2	.	2	.
142. Industrielles Rechnungswesen — Meyenberg	2	.	.	.
143. Normung — Meyenberg . . . . .	.	.	2	.
176. Patentrecht für Ingenieure — Kändler	2	.	.	.
223. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	.
309c. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze	2	.	.	.
447. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6
Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden nachstehende Vorlesungen und Übungen empfohlen:				
Nr. 30, 286, 287, 309b.				

*) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen. Den übrigen Studierenden wird der Besuch der Vorlesung empfohlen.

**) Von der Reichsbahn gefordertes Pflichtfach.

III. Abteilung. Maschinenbau.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Pfeleiderer.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung *).

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
I. Jahr.				
Pflichtfächer.				
117. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
133. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
137. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg	2	.	2	.
159. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
165. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
191. Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik — Marx	2	.	.	.
192. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
261. Grundzüge der Chemie — Roth	(2)**)	.	2	.
334. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
335. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
340. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
343. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
344. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
347. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
353. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
358. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl	1	.	.	.
361. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
362. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
366. Darstellende Geometrie — Timerding	3	3	3	2
Wahlfächer.				
57. Grundzüge der Geodäsie — Harbert	1	1	.	.
336. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
369. Projektive Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	2	.
II. Jahr.				
Pflichtfächer.				
111. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
120. Wärmemechanik I — Düll	2	1	.	.
121. Wärmemechanik II — Düll . . . . .	.	.	2	1
126. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.

*) Über die durch die Diplomprüfungsvorschriften geforderte mindestens einjährige praktische Werkstatttätigkeit erteilt Auskunft die Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenstelle Braunschweig. (Siehe S. 20.)

**) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
127. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
134. Maschinenelemente II — Friedmann	4	.	2	.
135. Übungen in Maschinenelementen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
146. Kurbeltrieb und Regulierung — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
159. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
184. Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff — Schulz	1	.	1	.
200. Meßtechnische Übungen I — Marx . . . . .	.	3	.	.
216. Übungen an elektrischen Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
345. Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
346. Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
354. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
360. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwin-	.	2	.	.
gungstechnik — Föppl . . . . .	.	.	.	.
363. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
381. Spezielle Volkswirtschaftslehre I — Gehlhoff	2	.	.	.
383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III — Gehlhoff	1	.	.	.
Wahlfächer.				
138. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	.	2	.
145. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
166. Metallographisches Laboratorium — Schmitz . . . . .	.	2	.	2
174. Ausgewählte Kapitel a. d. Maschinenelementen — Kändler	2	.	.	.
175. Triebwerke (honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	1	.
337. Vektorrechnung — Diesselhorst	2*)	.	.	.
385. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff .	.	.	.	2
443. Psychologie der Arbeit I (Eignung und Anlernung) — Herwig	2	.	.	.
444. Übungen zur Psychologie der Arbeit I — Herwig . . . . .	.	2	.	.
471. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger .	.	.	2	.

III. Jahr.

Pflichtfächer**).

111. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . .	2	.	.	.
122. Wärmewirtschaft — Düll . . . . .	.	.	2	.
123. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
131. Wasserturbinen — Friedmann	4	.	.	.
139. Fabrikorganisation, Fertigung und Betrieb — Meyenberg	2	.	2	.
147. Dampfmaschinen — Pfeleiderer	2	.	.	.
148. Dampfkessel — Pfeleiderer	2	.	.	.

*) Fällt in diesem Jahre aus.

**) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 68 angeführt.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
149. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
154. Grundlagen der Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer	2	.	2	.
162. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
Wahlfächer*).				
Kraftmaschinen.				
124. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
125. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll .	.	8**)	.	8**)
132. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	.	.	6
150. Dampfturbinen II — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
151. Konstruktionsübungen in Dampfkesseln — Pfeleiderer .	.	6	.	6
152. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer .	.	8**)	.	8**)
153. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer .	.	.	.	8**)
Arbeitsmaschinen.				
112. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke . . .	.	6	.	6
113. Eisenkonstruktion des Hebezeugbaues — Denecke	1	.	.	.
156. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren —	.	.	.	6
Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	6
164. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz .	.	.	.	6
187. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	2	.
190. Übungen im Landmaschinen-Institut Helmstedt (honorar-	.	.	.	1
frei) — Stöckmann . . . . .	.	.	.	.
Technologische Fächer.				
166. Metallographisches Laboratorium — Schmitz . . . . .	.	2	.	2
167. Werkzeugmaschinen-Laboratorium — Schmitz . . . . .	.	3	.	3
168. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
169. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
177. Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Schweißtechnik —	.	.	.	.
Kuchel	1	.	1	.
185. Ausgewählte Kapitel aus der Metallographie honorarfrei —	.	.	.	.
Schulz	1	.	.	.
186. Die deutschen Werkstoffnormen (honorarfrei) — Schulz .	.	.	1	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 68 angeführt.

**) Wird aus diesem Gebiete die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

Wirtschaftswissenschaften.

143. Normung — Meyenberg . . . . .	.	.	2	.
144. Feinmechanische Fertigung — Meyenberg	2	.	.	.
179. Kaufmännische Betriebsanalyse (honorarfrei) — Schnutenhaus	1	.	.	.
180. Absatz und Reklame des Betriebes (honorarfrei) — Schnutenhaus	2	.	.	.
182. Die Einkaufswirtschaft des Betriebes (honorarfrei) — Schnutenhaus . . . . .	.	.	1	.
183. Der Wirtschaftsplan der Unternehmung (honorarfrei) — Schnutenhaus . . . . .	.	.	1	.
380. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
386. Volkswirtschaftl. Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
445. Psychologie der Arbeit II — Herwig . . . . .	.	.	2	.
446. Übungen zur Psychologie der Arbeit II — Herwig . . . . .	.	.	.	2

Elektrotechnik.

196. Elektrische Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	2	1	.	.
204. Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.
222. Elektromotorische Antriebe — Unger	2	1	.	.

Bauingenieurwissenschaften.

92. Stahlbau — Schönhöfer	2	.	.	.
348. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann	2	4	.	.

Angewandte Mathematik und Mechanik.

119. Kinematik — Düll	2	.	.	.
355. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
357. Massenkräfte und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.

Sonstiges.

108. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	.	.	.
109. 110. Heizung und Lüftung II — Denecke . . . . .	.	.	2	2

IV. Jahr.

Pflichtfächer *).

36. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
128. Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I — Düll	1	2	.	.
157. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I — Pfeleiderer	1	2	.	.
161. Fabrikanlagen — Schmitz	2	.	.	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 68 angeführt.

Wahlfächer *).

Kraftmaschinen.

125. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	8**)	.	8**)
129. Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II (nach Vereinbarung) — Düll . . . . .	.	.	.	.
132. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
151. Konstruktionsübungen in Dampfkesseln — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
152. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	8**)	.	8**)
153. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	8**)	.	8**)
158. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen II (nach Vereinbarung) — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	.

Arbeitsmaschinen.

112. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	6	.	6
114. Eisenbahnmaschinenbau I*) — Denecke	2	.	.	.
115. Eisenbahnmaschinenbau II*) — Denecke . . . . .	.	.	3	.
116. Übungen im Eisenbahnmaschinenbau — Denecke . . . . .	.	6	.	6
155. Grundlagen der Turbokompressoren — Pfeleiderer	1***)	.	.	.
156. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
163. Werkzeugmaschinen II — Schmitz	2	.	2	.
164. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz . . . . .	.	6	.	6
178. Förderanlagen für Massengüter — Müller	2	.	.	.
188. Spezieller Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	.	.
189. Entwerfen von Landmaschinen — Stöckmann . . . . .	.	2	.	.

Technologische Fächer.

171. Vorrichtungsbau — Bollinger	1	1	1	1
258. Metallurgie — Roth	2	.	.	.

Wirtschaftswissenschaften.

140. Übungen in Fabrikorganisation, Fertigung und Betrieb — Meyenberg . . . . .	.	4	.	4
141. Arbeitszeitermittlung — Meyenberg	2	.	2	.
142. Industrielles Rechnungswesen — Meyenberg	2	.	.	.
172. Verwaltungslehre der Industrie (honorarfrei) — Hofmann	1	.	1	.
173. Akkord- und Prämienberechnung (honorarfrei) — Hofmann	1	.	1	.
181. Finanzierung der Betriebe (honorarfrei) — Schnutenhaus . . . . .	.	.	1	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 68 angeführt.

**) Wird aus diesem Gebiete die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

***) Fällt in diesem Jahre aus.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
382. Spezielle Volkswirtschaftslehre II — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III*) — Gehlhoff	1	.	.	.
384. Finanzwissenschaft*) — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
447. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6
467. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat*) — Saeger	2	.	.	.
Elektrotechnik.				
193. Wechselströme I — Marx	2	.	.	.
194. Wechselströme II — Marx . . . . .	.	.	2	.
197. Entwerfen elektrischer Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx . . . . .	.	.	.	3
201. Meßtechnische Übungen II — Marx . . . . .	.	3	.	.
202. Hochspannungspraktikum — Marx . . . . .	.	.	.	3
208. Entwerfen von Fernmeldeanlagen — Pungs . . . . .	.	.	1	3
209. Laboratorium I für Fernmeldetechnik — Pungs . . . . .	.	.	.	3
217. Übungen an elektrischen Maschinen II — Unger . . . . .	.	3	.	.
223. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	1
224. Entwerfen elektr. Antriebe oder elektr. Bahnen — Unger . . . . .	.	3	.	.
229. Ausgewählte Kapitel aus elektr. Antriebe — Hartig	2	.	2	.
Bauingenieurwissenschaften.				
48. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes*) — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
50. Grundzüge der Bahnhofsanlagen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	4
51. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindung*) — Gerstenberg	2	1	.	.
54. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
70. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss . . . . .	.	.	2	.
74. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss	1	.	2	.
290. Die städtische Gasversorgung — Kellner . . . . .	.	.	2	.
Angewandte Mathematik und Mechanik.				
356. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	2	.
364. Fouriersche Reihen — Fricke	1	.	.	.
Sonstiges.				
309 c. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze	2	.	.	.
351. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	3
Pflichtfächer für Staatsprüfung.				
48. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
51. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg	2	1	.	.
114. Eisenbahnmaschinenbau I — Denecke	2	.	.	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 68 angeführt.

115. Eisenbahnmaschinenbau II — Denecke . . . . .	.	.	3	.
383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III — Gehlhoff	1	.	.	.
384. Finanzwissenschaft — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
467. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger	2	.	.	.

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden außer den planmäßigen Lehrgegenständen des I. bis III. Jahres besonders folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen, deren Belegen zweckmäßig auf das III. und IV. Jahr verteilt wird:

Nr. 30, 63, 67, 71, 286, 287, 309 b.

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

Pflichtfächer.				
117. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	.	.	4
126. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
159. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
165. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
192. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
261. Grundzüge der Chemie — Roth . . . . .	.	.	2	.
335. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	1
344. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
347. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	1	1
353. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	3	4
366. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	.	.

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	3	.
1	.	.	.
.	.	1	.
2	.	.	.
.	.	.	4
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	1	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	1
.	.	2	1
.	.	1	1
.	.	3	4

IV. Abteilung. Elektrotechnik.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Pungs.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung *).

I. Jahr.

Pflichtfächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
117. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
133. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
137. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg .	2	.	2	.
159. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
165. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
191. Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik — Marx . . .	2	.	.	.
192. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . .	.	.	2	.
261. Grundzüge der Chemie — Roth	2 **)	.	2	.
334. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
335. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
340. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
343. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
344. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
347. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
353. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
358. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl	1	.	.	.
361. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
362. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
366. Darstellende Geometrie — Timerding	3	3	3	2

Wahlfächer.

57. Grundzüge der Geodäsie — Harbert	1	1	.	.
336. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
467. Einführung in die Wissenschaft von Recht u. Staat — Saeger	2	.	.	.

*) Über die durch die Diplomprüfungsvorschriften geforderte mindestens einjährige praktische Werkstatttätigkeit erteilt Auskunft die Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenstelle Braunschweig. (Siehe S. 20.)

**) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnis auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

II. Jahr.

Pflichtfächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
120. Wärmemechanik I — Düll	2	1	.	.
121. Wärmemechanik II — Düll . . . . .	.	.	2	1
126. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
127. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
134. Maschinenelemente II — Friedmann	4	.	2	.
135. Übungen in Maschinenelementen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
146. Kurbeltrieb und Regulierung — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
159. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
200. Meßtechnische Übungen I — Marx . . . . .	.	3	.	3
216. Übungen an elektrischen Maschinen I — Unger	2 *)	.	.	.
337. Vektorrechnung — Diesselhorst . . . . .	.	.	3	.
338. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst	3	1	.	.
345. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
346. Hydraulik — Eisenmann	2	1	.	.
354. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
363. Höhere Mathematik III — Fricke . . . . .	.	.	.	.
364. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
381. Spezielle Volkswirtschaftslehre I — Gehlhoff	2	.	.	.

Wahlfächer.

111. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . .	.	.	2	.
138. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . .	.	.	.	2
166. Metallographisches Laboratorium — Schmitz . . . . .	.	2	.	2
174. Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen — Kändler	2	.	.	.
175. Triebwerke (honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	1	.
385. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff .	.	.	.	2
443. Psychologie der Arbeit I (Eignung und Anlernung) — Herwig	2	.	.	.
444. Übungen zur Psychologie der Arbeit I — Herwig . . . .	.	2	.	.
471. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger .	.	.	2	.

III. Jahr.

Pflichtfächer.

145. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
193. Wechselströme I — Marx	2	.	.	.
194. Wechselströme II — Marx . . . . .	.	.	2	.
195. Elektrische Meßtechnik — Marx . . . . .	.	.	3	.
201. Meßtechnische Übungen II — Marx . . . . .	.	3	.	3

*) Fällt in diesem Jahre aus.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
204. Grundzüge d. Fernmelde- u. Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.
205. Theorie der elektrischen Leitungen — Pungs	.	.	2	1
209. Laboratorium I für Fernmeldetechnik — Pungs	.	3	.	3
214. Elektromaschinenbau — Unger	4	1*)	4	1*)
217. Übungen an elektrischen Maschinen II — Unger	.	3	.	.
218. Prüfen elektrischer Maschinen I — Unger	.	.	.	3
Wahlfächer.				
Elektrotechnik.				
196. Elektrische Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	2	1	.	.
197. Entwerfen elektr. Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	.	.	.	3
206. Telegraphie und Telephonie auf Leitungen (Beginn Sommer) — Pungs	.	.	2	.
207. Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und — Telephonie) (Beginn Sommer) — Pungs	.	.	2	.
215. Entwerfen elektr. Maschinen (Berechnung und Skizzen) — Unger	.	.	.	4**)
222. Elektromotorische Antriebe — Unger	2	1	.	.
223. Elektrische Bahnen — Unger	.	.	2	1
225. Maschinenelemente der Elektrotechnik — Unger	2	.	.	.
226. Umformer- und Kommutatormaschinen — Unger	.	.	2	.
230. Allgemeine technische Elektronik und Gleichrichterbau — F. W. Meyer	2	.	2	.
231. Seminaristisches Praktikum der technischen Elektronik — F. W. Meyer	.	1	.	1
232. Entwerfende techn. Elektronik — F. W. Meyer	.	1	.	1
233. Lichttechnik — F. W. Meyer	1	.	.	.
234. Röntgentechnik — F. W. Meyer	.	.	1	.
235. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in techn. Elektronik, Licht- und Röntgentechnik — F. W. Meyer	.	2	.	2
237. Elektrotechnische Wirtschaftstheorie — F. W. Meyer	1	.	.	.
239. Technische Elektrochemie (honorarfrei) — Pfanhauser	1	.	1	.
Physik.				
371. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz	2	.	.	.
372. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz	.	.	2	.
373. Physik der Röntgenstrahlen — Bergwitz	.	.	1	.
374. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz	.	—	.	—
375. Schallstrahlung und Raumakustik — Lübecke	1	.	.	.

*) Übungsvortrag.

**) Nach Bedarf Winter oder Sommer zu belegen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
Wasserbau.				
70. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss	.	.	2	.
74. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss	1	.	2	.
Maschinenbau.				
111. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	.	.	.
112. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke	.	.	.	4
113. Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues — Denecke	1	.	.	.
119. Kinematik — Düll	2	.	.	.
123. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
124. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll	.	.	2	1
125. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll	.	4	.	4
131. Wasserturbinen — Friedmann	4	.	.	.
132. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann	.	.	.	4
147. Dampfmaschinen — Pfeleiderer	2	.	.	.
148. Dampfkessel — Pfeleiderer	2	.	.	.
149. Dampfturbinen I — Pfeleiderer	.	.	3	.
151. Konstruktionsübungen in Dampfkesseln — Pfeleiderer	.	4	.	4
152. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer	.	4*)	.	4*)
153. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer	.	.	.	4*)
154. Grundlagen der Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer	.	.	2	.
156. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer	.	.	.	4
162. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
164. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz	.	.	.	4
167. Werkzeugmaschinen-Laboratorium — Schmitz	.	3	.	3
168. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
169. Schweißtechnik II — Baumgärtel	.	.	2	2
184. Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff — Schulz	1	.	1	.
185. Ausgewählte Kapitel aus der Metallographie (honorarfrei) — Schulz	1	.	.	.
187. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	2	.
357. Massenkräfte und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.
360. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl	.	2	.	.
Betriebswissenschaften.				
139. Fabrikorganisation, Fertigung und Betrieb — Meyenberg	2	.	2	.
143. Normung — Meyenberg	.	.	2	.
144. Feinmechanische Fertigung — Meyenberg	2	.	.	.

*) Nach Bedarf Winter oder Sommer zu belegen.

445. Psychologie der Arbeit II [Arbeitsverfahren und Reklame] *)
 — Herwig
 446. Übungen zur Psychologie der Arbeit II — Herwig

IV. Jahr.

Pflichtfächer.

198. Hochspannungstechnik I — Marx
 215. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger

Wahlfächer.

Elektrotechnik.

- | | Stundenzahl | | | |
|--|-------------|------|--------|------|
| | Winter | | Sommer | |
| | Vorl. | Übg. | Vorl. | Übg. |
| 199. Hochspannungstechnik II — Marx | | | 2 | |
| 202. Hochspannungspraktikum — Marx | | | | 3 |
| 203. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Meßkunde oder Hochspannungstechnik (nach Vereinbarung) — Marx | | | | |
| 206. Telegraphie und Telephonie auf Leitungen — Pungs | 2 | 1 | | |
| 207. Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und — Telephonie) — Pungs | 2 | 1 | | |
| 208. Entwerfen von Fernmeldeanlagen — Pungs | | | 1 | 3 |
| 210. Laboratorium II für Fernmeldetechnik — Pungs | | 3 | | |
| 211. Laboratorium III für Fernmeldetechnik — Pungs | | | | 3 |
| 212. Einführung in die Technik der drahtlosen Telegraphie und Telephonie — Pungs | 1 | | | |
| 213. Seminar für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik (honorarfrei) — Pungs, Habann | | 1 | | |
| 215. Entwerfen elektr. Maschinen (Berechnung u. Skizzen) — Unger | | 4**) | | |
| 219. Prüfen elektrischer Maschinen II — Unger | | 3 | | |
| 220. Prüfen elektrischer Maschinen III — Unger | | | | 3 |
| 221. Untersuchungen an elektrischen Maschinen (nach Vereinbarung) — Unger | | | | |
| 224. Entwerfen elektr. Antriebe oder elektr. Bahnen — Unger | | 3**) | | 3**) |
| 227. Allgemeine Schaltungslehre der Fernmeldetechnik (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme — Habann | 2 | | | |
| 228. Spezielle Schaltungslehre der Fernmeldetechnik (Anwendung auf Fernsteuerung, Fernmessung und Verstärkerämter — Habann | | | 2 | |
| 229. Ausgewählte Kapitel aus elektromotorische Antriebe — Hartig | 2 | | 2 | |
| 236. Gleichstrom-Hochspannungstechnik — F. W. Meyer | 1 | | | |
| 237. Elektrotechnische Wirtschaftstheorie — F. W. Meyer | 1 | | | |
| 239. Technische Elektrochemie (honorarfrei) — Pfanhauser | 1 | | 1 | |

*) Zum Verständnis ist Psychologie der Arbeit I nicht erforderlich.
 **) Nach Bedarf Winter oder Sommer zu belegen.

Physik.

341. Physikalisches Praktikum II — Diesselhorst

Verkehrswesen.

48. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg
 50. Grundzüge der Bahnhofsanlagen — Gerstenberg
 51. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg
 54. Verkehrswesen — Gerstenberg
 467. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger

Maschinenbau.

122. Wärmewirtschaft — Düll
 125. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll
 132. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann
 151. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer
 152. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer
 153. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer
 156. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer
 157. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I — Pfeleiderer

Natur-, Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften.

140. Übungen in Fabrikorganisation, Fertigung und Betrieb — Meyenberg
 141. Arbeitszeitermittlung — Meyenberg
 142. Industrielles Rechnungswesen — Meyenberg
 176. Patentrecht für Ingenieure (honorarfrei) — Kändler
 238. Technisch-wirtschaftliche Amerikakunde — F. W. Meyer
 309c. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W. H. Schultze
 383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III — Gehlhoff
 384. Finanzwissenschaft — Gehlhoff
 447. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig

*) Von der Reichsbahn gefordertes Pflichtfach.
 **) Diese Vorlesungen sind neben Vorlesungen über Verkehrswesen und Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat für Reichsbahnanwärter erforderlich. Es wird diesen Studierenden empfohlen, sich wegen ihres Studienplans im Dekanat Auskunft zu holen.

V. Abteilung. Chemie.

Dekan: Professor Dr. Gassner.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die
Diplomprüfung.

I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
118. Technisches Zeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
137. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg	2	.	2	.
240. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.
242. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
244. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.
245. Spezielle Botanik — Gassner . . . . .	.	.	4	.
248. Mikroskopische Übungen I*) — Gassner . . . . .	.	.	.	2
249. Mikroskopische Übungen II — Gassner . . . . .	.	2	.	.
262. Einführung in die mathem. Behandl. chem. Probleme — Roth	.	.	2	.
263. Mathematisch-chemisches Seminar I — Roth . . . . .	.	.	.	1
267. Mineralogie — Stolley . . . . .	.	.	3	.
268. Geologie I — Stolley . . . . .	.	.	2	.
269. Geologie II — Stolley	3	.	.	.
292. Einführung in die analytische Chemie — Krauss	2	.	2	.
293. Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse — Krauss	2	.	.	.
334—336. Experimentalphysik — Diesselhorst	4	.	4	.
340. Physikalische Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
380. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff	3	.	.	.

II. Jahr.

26. Geschichte der Technik — Kesselring . . . . .	.	.	1	.
138. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	2	.	.
145. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.

*) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauf folgenden Winterhalbjahr belegen.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Anweisung erteilt werden.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm., im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

241. Organische Chemie — Fries . . . . .	.	.	5	.
242. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
256. Physikalische Chemie — Roth	4	.	.	.
257. Elektrochemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
265. Physikalisch-chemisches Praktikum — Roth . . . . .	.	—	.	—
270. Mineralogische Übungen — Stolley . . . . .	.	4	.	4
275. Anorganische Großindustrie — Terres	2	.	.	.
277. Chemisch-technische Analyse I — Terres	1	.	.	.
279. Gasindustrie u. Kokerei mit Nebenprod.-Gewinn. — Terres	.	.	2	.
284. Physikal.-chemische u. elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen — Eilert . . . . .	.	.	2	.
294. Ausgewählte Kapitel aus der anorg. Chemie — Krauss	1	.	.	.
295. Anorg. Chemie (für Fortgeschrittene) — Krauss . . . . .	.	.	2	.
313. Kolloidchemie I — Wendehorst . . . . .	.	.	1	2
314. Kolloidchemie II — Wendehorst	1	2	.	.
322. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann . . . . .	.	.	1	.
383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.

III. Jahr.

86. Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieurwissen- schaften (auch Arbeiten nach eigener Wahl) — Raven . . . . .	.	2	.	2
143. Normung — Meyenberg	2	.	.	.
176. Patentrecht für Ingenieure (honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	2	.
184. Metalle und Legierungen usw. — Schulz	1	.	1	.
186. Werkstoffnormen (honorarfrei) — Schulz	1	.	1	.
239. Technische Elektrochemie (honorarfrei) — Pfanhauser . . . . .	.	—	.	—
242. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	.	2	.
258. Metallurgie — Roth . . . . .	.	1	.	.
264. Mathematisch-chemisches Seminar II — Roth . . . . .	.	—	.	—
265. Physik.-chemisches Praktikum f. Fortgeschrittene — Roth	.	.	.	.
265.*) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth	2	.	.	.
276. Glas, Keramik, Mörtelwaren — Terres . . . . .	.	.	1	.
278. Chemisch-technische Analyse II — Terres . . . . .	.	.	2	.
280. Brennstoffe und Feuerungstechnik — Terres . . . . .	.	.	.	.

*) Für Studierende, welche sich speziell dem Studium der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder der chemischen Technologie widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
281. Zucker und Gärungsgewerbe — Terres . . . . .	.	.	2	.
282.*) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie (Chemisch-techn. Analyse und selbständige Arbeiten) — Terres . . . . .	.	—	.	—
285. Elektrochem. Verfahren in der Technik — Eilert	2	.	.	.
289. Gewinnung, Reinigung und Verteilung des Wassers zur Ver- sorgung der Städte — Kellner . . . . .	.	.	2	.
290. Die städtische Gasversorgung — Kellner	2	.	.	.
296. Minerallagerstättenlehre I — Kumm . . . . .	.	.	2	.
297. Minerallagerstättenlehre II — Kumm	2	.	.	.
301. Chemie der Benzolderivate — Lindemann	2	.	.	.
302. Organische Farbstoffe — Lindemann	1	.	.	.
304. Organisch-chemisches Seminar — Lindemann . . . . .	.	2	.	2
309c. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze .	.	.	2	.
310. Die Arbeitsmethoden der keramischen Chemie — Steinhoff	.	.	1	.
311. Mörtelbindestoffe — Steinhoff	1	.	.	.
318. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Hörmann	1	.	.	.
372. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz	2	.	.	.

IV. Jahr **).

130. Maschinenlaboratorium für Chemiker — Düll . . . . .	.	.	.	2
142. Industrielles Rechnungswesen — Meyenberg . . . . .	.	.	2	.
242. 265. 282. Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien .	.	—	.	—
243. 260. Chemisches Kolloquium (honorarfrei) — Fries bzw. Roth bzw. Terres . . . . .	.	2	.	2
259. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth	1	.	.	.
295a. Seminar für Doktoranden (honorarfrei) — Krauss . . . .	.	2	.	2
302. Organische Farbstoffe — Lindemann	1	.	.	.
303. Chemie der Campher und Terpene — Lindemann	1	.	.	.
305. Chemie der Alkaloide — Lindemann . . . . .	.	.	1	.
309a. Bakteriologie — Schultze . . . . .	.	.	1	.
309b. Bakteriologische Übungen — Schultze . . . . .	.	2	.	.

*) Siehe Fußnote Seite 77.

**) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.

Nahrungsmittelchemie. Landwirtschaftliche Chemie.

Studierende, die Nahrungsmittelchemiker werden wollen, können ihre Ausbildung in dem Institut für Nahrungsmittelchemie, das dem Pharmazeutischen Institut angegliedert ist, erhalten. Die Staatsprüfungen können an der Hochschule abgelegt werden (Näheres s. S. 22).

Chemiker, die sich für landwirtschaftliche Chemie interessieren, werden auf die geologischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Stolley und des Privatdozenten a. o. Prof. Dr. Kumm, auf die botanischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Gassner sowie auf die Vorlesungen und das Praktikum des Leiters der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozenten a. o. Prof. Dr. Gehring, aufmerksam gemacht (s. S. 42—44). Nach Ablegung der Diplom-Hauptprüfung ist den Studierenden Gelegenheit zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation gegeben.

VI. Abteilung. Pharmazie.

Dekan: Professor Dr. Horrmann.

Studienplan.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr		II. Halbjahr		III. Halbjahr		IV. Halbjahr	
	Winter		Sommer		Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
240. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.	.	.
241. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.
244. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.
245. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.	.	.	.	.
248. Mikroskopische Übungen I — Gassner	2	.	.	.	.	.	.
249. Mikroskopische Übungen II — Gassner	2	.	.	.	.
317. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	2	.	.	.
320. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	1	.
321. Gerichtliche Chemie — Horrmann	1	.	.	.
322. Grundzüge d. Maßanalyse — Horrmann	1	.	.	.	.	.	.	.
323. Pharmazeutische Chemie — Horrmann	4	.	4	.
324. Analytische Chemie — Horrmann	2	.	.	.	.	.	.	.
325. Arbeiten i. Laboratorium — Horrmann
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—	.	—	.	—	.	—
327. Pharmakognosie — Linde	3	.	3	.
328. Pharmakognostisches Praktikum I — Linde	3	.	.
329. Pharmakognostisches Praktikum II — Linde	3
334. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.	.	.	.	.
336. Experimentalphysik III — Diesselhorst	2	.	.	.	.	.
340. Physik. Praktikum I — Diesselhorst	—	.	—

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahr ihre Studien beginnen.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr		II. Halbjahr		III. Halbjahr		IV. Halbjahr	
	Sommer		Winter		Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
240. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.	.	.	.	.
241. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.	.	.
244. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.	.	.
245. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.	.	.
248. Mikroskopische Übungen I — Gassner	2	.	.	.	.	.	.
249. Mikroskopische Übungen II — Gassner	2	.	.	.	.
317. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	2	.
320. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	1	.	.	.
321. Gerichtliche Chemie — Horrmann	1	.
322. Grundzüge d. Maßanalyse — Horrmann	1	.	.	.	.	.
323. Pharmazeut. Chemie — Horrmann	4	.	4	.
324. Analytische Chemie — Horrmann	2	.	.	.	.	.	.	.
325. Arbeiten i. Laboratorium — Horrmann
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—	.	.	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	3	.	3	.
327. Pharmakognosie — Linde
328. Pharmakognostisches Praktikum I — Linde	3	.	.
329. Pharmakognostisches Praktikum II — Linde	3
334. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.	.	.
336. Experimentalphysik III — Diesselhorst	2	.	.	.	.	.	.	.
340. Physik. Praktikum I — Diesselhorst	—	.	—

Außerdem wird empfohlen:

- a) den Studierenden der Pharmazie in den beiden ersten Semestern:
251. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner. Sommer 1 St.
- b) den Studierenden der Pharmazie in den beiden letzten Semestern:
- 309a. Bakteriologie — Schultze. Winter 1 St.
- 309b. Bakteriologische Übungen — Schultze. Sommer 2 St.
456. Einführung in die kaufmänn. und gewerbl. Verrechnungswesen — Kanter. Winter 2 St.
- c) den Studierenden der Nahrungsmittelchemie:
250. Mikroskop. Untersuch. pflanzlicher Nahrungs- u. Genußmittel — Gassner. Winter 4 St.
299. Geologie des Grundwassers — Kumm. Sommer 2 St.
301. Chemie der Benzolderivate — Lindemann. Sommer 2 St.
318. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Horrmann. Sommer 1 St.
326. Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln — Lünig. Winter 2 St.

VII. Abteilung. Mathematik und Physik.

Dekan: Professor Dr. Timerding.

1. Reine Mathematik.

361. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
362. *Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
363. *Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
364. *Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwungslehre — Fricke	1	.	.	.
365. Theorie der komplexen Funktionen — Fricke . . . . .	.	.	3	.
368. Analytische Mechanik — Timerding	2	.	.	.
369. Projektive Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	2	.
370. Einführung in die Differentialgeometrie — Timerding	2	.	.	.

2. Angewandte Mathematik.

58. Geodäsie I — Harbert	3	2	2	2
59. *Geodäsie II — Harbert	3	1	.	.
60. *Landesvermessung — Harbert	2	.	.	.
61. *Ausgleichsrechnung — Harbert	2	.	.	.
62. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
63. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — Harbert . . . . .	.	.	.	4
67. Das staatl. Vermessungswesen (honorarfrei) — Harbert . . . . .	.	.	1	.
68. *Geodätisches Praktikum (honorarfrei) — Harbert . . . . .	.	4	.	4
343. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
344. *Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
345. *Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
346. *Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
347. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
366. Darstellende Geometrie — Timerding	3	4	3	2
367. Perspektive und Schattenlehre — Timerding . . . . .	.	.	2	2

3. Flugtechnik.

Für die Flugtechnik werden zurzeit Ingenieure benötigt, die eine Ausbildung als Maschinenbauer, Bauingenieur oder als technischer Physiker nachweisen können. Aussicht auf Anstellung, insbesondere auf leitende Stellung haben jedoch nur solche Techniker, die in ihrem eigentlichen Fach, also im Maschinenbaufach oder im Bauingenieurfach oder in der technischen Physik besonders tüchtig sind und außerdem noch in der Flugtechnik eine zusätzliche Ausbildung erfahren haben.

Es sollen sich daher der Flugtechnik nur solche Kräfte zuwenden, die gewillt sind, mehr zu arbeiten und mehr zu leisten, als der normale Studienplan vorsieht.

Die zusätzliche Ausbildung für Flugtechnik ist an der hiesigen Hochschule gegeben; es werden in dem folgenden Studienplan nach drei Kategorien Maschinenbauer, Bauingenieure und technische Physiker unterschieden.

Sämtliche Flugzeugfirmen legen indessen großen Wert darauf, daß die Flugzeugkonstrukteure auch im praktischen Flugbetrieb erfahren bzw. auch selbst als Flugführer ausgebildet sind.

Anmerkung: Vorlesungen, die bereits die Kenntnis des Inhalts gewisser anderer Vorlesungen erfordern, sind mit einem * bezeichnet.

Zusätzliche Ausbildung in der Flugtechnik.

A. Für Maschinenbauer.

54. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
124. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
125. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	.	.	6
165. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
168. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
169. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
204. Grundzüge der Funktechnik — Pungs	4	1	.	.
348. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann	2	2	.	.
351. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	.
352. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	.	.	3
357. Massenkkräfte und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.

B. Für Bauingenieure.

62. Grundzüge der sphärischen Astronomie und geographischen Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
165. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
168. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
169. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
204. Grundzüge der Funktechnik — Pungs	4	1	.	.
350. Sondergebiete aus der Statik — Eisenmann	1	4	.	.
351. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	.
352. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	.	.	3
357. Massenkkräfte und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.

C. Für technische Physiker.

62. Grundzüge der sphärischen Astronomie und geographischen Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
165. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
168. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
169. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
351. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	.
352. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	.	.	3
355. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
356. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	2	.
357. Massenkkräfte und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.

4. Technische Physik.

Beginn: Herbst				1. bis 5. Semester Abschluß der Vorprüfung bei Beginn im Herbst nach dem 4. Semester " " " Frühjahr " " 5. "		Beginn: Frühjahr				
Semester						Semester				
1.	2.	3.	4.			1.	2.	3.	4.	5.
Winter V U	Sommer V U	Winter V U	Sommer V U	Nr.	Unterrichtsfach	Sommer V U	Winter V U	Sommer V U	Winter V U	Sommer V U
4	.	.	.	118	Techn. Zeichnen – Denecke	.	4	.	.	.
.	.	2 1	2 1	120, 121	Wärmemechanik – Düll	.	.	.	2 1	2 1
.	.	.	1 3	127	Maschinenlabor. – Düll	.	.	.	.	1 3
.	.	.	2	136	Grundz. d. Maschinenbaues – Friedmann	.	.	.	.	2
.	.	3	.	145	Allgem. Maschinenlehre – Pfleiderer	.	.	.	.	2
.	2	3	.	159	Mechanische Technologie – Schmitz	.	.	.	3	.
.	.	1	1	184	Metalle und Legierungen – Schulz	.	.	2	3	.
2	2	.	.	191, 192	Grdz. d. Elektrotech. – Marx	.	.	.	1	1
.	.	3	.	200	Meßtechn. Übungen I – Marx	.	2	2	.	.
.	.	.	3	216	Übg. an elektr. Maschinen I – Unger	.	.	.	3	.
.	6	—	—	240, 242	Anorgan. Chemie u. Labor. (1/2 Platz) – Fries	6	—	—	.	.
4	4	.	.	334–336	Experimentalphysik – Diesselhorst	4	4	.	.	.
.	4	4	.	340	Physikalisch. Praktikum I – Diesselhorst u. Rusch	.	2	4	2	.
3 1	2 1	3 1	2 1	343–346	Techn. Mechanik – Eisen- mann	.	3 1	2 1	3 1	2 1
.	1 1	2 1	.	353, 354	Festigkeitslehre – Föppl	.	.	1 1	2 1	.
1	.	.	2	358, 360	Stoffkunde und Festigkeits- Labor. – Föppl	.	1	.	2	.
6 2	5 2	2 1	.	361–363	Mathematik – Fricke	.	6 2	5 2	2 1	.
.	.	1	.	364	Fouriersche Reihen – Fricke	.	.	.	1	.
Haupt- prüfungs- fächer	.	.	.	193, 194	Wechselströme – Marx	.	.	.	2	2
	.	.	.	195	Elektr. Meßtechnik – Marx	.	.	.	.	3
	.	4	.	256	Physikalische Chemie – Roth	.	.	.	.	4
	2	3	.	337, 338	Vekt. Rechn. *) u. El. Theorie – Diesselhorst	.	.	.	2	3
Wahl- fächer	.	.	.	339	Theor. Phys. – Diesselhorst	.	.	.	2	.
	.	.	2	126	Feuerungstechnik – Düll	.	.	.	.	2
	.	.	2	146	Kurbeltrieb und Regulierung – Pfleiderer	.	.	.	.	2
.	.	.	.	201	Meßtech. Übungen II – Marx	.	.	.	.	3

*) Fällt in diesem Jahre aus.

Beginn: Herbst				5. bis 8. Semester		Beginn: Frühjahr					
Semester						Semester					
5.	6.	7.	8.			6.	7.	8.			
Winter V Ü	Sommer V Ü	Winter V Ü	Sommer V Ü	Nr.	Unterrichtsfach	Winter V Ü	Sommer V Ü	Winter V Ü			
2	2			193, 194	Wechselströme — Marx						
	3			195	Elektrische Meßtechnik — Marx .						
3				257, 265	Elektrochemie u. Laborator. — Roth	3					
3		3		338, 339	Theoretische Physik — Diesselhorst	3		3			
				341, 342	Physikal. Praktikum II u. Kolloquium — Diesselhorst und Rusch .						
	2			356	Techn. Schwingungslehre — Föppl .		2				
1		1		357	Aerodynamik, Massenausgleich — Föppl	1		1			
				371-374	Leitung in Gasen, Röntgenstrahlen, Radioaktivität — Bergwitz .						
				375-377	Technisch - physikalische Spezial- fächer — Lübcke						
				378, 379	Atom- und Vakuumphysik — Rusch						
Wahlfächer											
	2			122	Wärmewirtschaft — Düll		2				
2		1 2		123, 128	Verbrennungskraftmaschinen I und Laboratorium — Düll	2		1 2			
2				147	Dampfmaschinen — Pfleiderer . .	2					
2				148	Dampfkessel — Pfleiderer . . .	2					
	3			149	Dampfturbinen I — Pfleiderer .		3				
		1 2		158	Laboratorium f. Dampfmaschinen I — Pfleiderer			1 2			
		2	2 3	198, 199	Hochspannungstechnik u. Praktikum — Marx	2	2 3				
	3			201	Meßtechnische Übungen II — Marx						
4 1	2 1	2		204, 207	Hochfrequenztechnik — Pungs . .	4 1	2 1	2			
		3		209	Labor. f. Fernmeldetechnik I — Pungs		3				

Außerdem wird hingewiesen auf die mathematischen Spezialvorlesungen von Prof. Dr. Fricke, Prof. Dr. Timerding und Prof. Dr. Harbert, auf die Vorlesungen über Mineralogie und Geologie von Prof. Dr. Stolley und Prof. Dr. Kumm, auf die Vorlesungen über Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften von Prof. Meyenberg und Prof. Dr. Gehlhoff; ferner für diejenigen, die das Fach „Wärme- und Kraftwirtschaft“ wählen, auf die Vorlesungen über Metallographie und Schweißtechnik von Prof. Dr.-Ing. Schmitz, Dozent Dr.-Ing. Baumgärtel, Privatdozent Dr.-Ing. Kuchel und Prof. Dr.-Ing. Schulz, und für diejenigen, die „Hochspannung“ oder „Hochfrequenz“ wählen, auf die Vorlesungen von Prof. Dr. techn. Unger über „elektromotorische Antriebe“, ferner auf die Vorlesungen von Prof. Dr.-Ing. F. W. Meyer, Prof. Dr. Pfanhauser, Privatdozent Dr. Habann und Privatdozent Obering. Hartig.

VIII. Abteilung. Kulturwissenschaften.

Dekan: Professor Dr. Moog.

Studienplan für die theoretische Ausbildung der Lehrkräfte an Volksschulen nach der ministeriellen Verordnung vom 1. April 1927 *).

I. Jahr.

Pflichtfächer **).

Philosophie.

396. Ethik und Kulturphilosophie — Moog
400. Logik und Erkenntnistheorie — Moog

Psychologie.

438. Psychologie I — Herwig
439. Psychologie II — Herwig
440. Psychologische Übungen — Herwig

Allgemeine Erziehungswissenschaft.

403. Allgemeine Erziehungslehre — Riekel
408. Einführung in das Studium der Pädagogik — Riekel

Soziologie bzw. Sozialökonomik.

387. Allgemeine Soziologie — Geiger

Staatsbürgerkunde.

463. Der Staat der Gegenwart I — Roloff
463. Der Staat der Gegenwart II — Roloff

Wahlfächer ***).

Religion.

419. Das Christentum in den ersten Jahrhunderten — Dosse
421. Religiöse Strömungen der Gegenwart — Dosse
423. Das Christentum im deutschen Mittelalter — Dosse
425. Die Bergpredigt — Dosse

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3	2	.	.
.	.	3	2
.	.	3	.
2	.	.	.
.	2	.	2
4	2	.	.
.	.	3	2
2	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	2	.	.
.	.	2	.
.	.	.	2

*) Die Ausbildung in praktischer Pädagogik und in technischen Fächern findet in besonderen Kursen statt. Anmeldung dazu hat beim Braunschweigischen Minister für Volksbildung zu erfolgen.

**) Wahlfreie Vorlesungen in den betreffenden Fächern siehe unten.

***) Als theoretische Wahlfächer (je 1 Fach nach Wahl) kommen nach den Prüfungsbestimmungen in Betracht: Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie, Biologie (Botanik und Zoologie), Chemie, Physik und Mathematik.

Deutsch.

450. Deutsche Klassik und Romantik — Hoppe
452. Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft — Hoppe

Geschichte.

453. 454. Deutsche Volkskunde I und II — Jesse
465. Einführung in die Geschichtswissenschaft — Roloff
466. Übungen für Anfänger zur Einführung in die geschichtliche Forschung — Roloff
oder:
455. Deutsche Kulturgeschichte I — Jesse

Chemie.

240. Anorganische Chemie — Fries
241. Organische Chemie — Fries

Botanik (im ersten oder zweiten Jahre).

244. Allgemeine Botanik — Gassner
245. Spezielle Botanik — Gassner
248. Mikroskopische Übungen I — Gassner
249. Mikroskopische Übungen II — Gassner

Zoologie (im ersten oder zweiten Jahre).

427. Einführung in die Zoologie I — v. Frankenberg
428. Einführung in die Zoologie II — v. Frankenberg
429. Zoologisches Praktikum I — v. Frankenberg
430. Zoologisches Praktikum II — v. Frankenberg

Physik.

262. Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme — Roth
334—336. Experimentalphysik I—III — Diesselhorst (in beliebiger Reihenfolge, auch in späteren Semestern zu hören)
340. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst (auch später)

Mathematik.

361. Höhere Mathematik I — Fricke

II. Jahr.

Pflichtfächer *).

Philosophie.

397. Allgemeine Geschichte der Philosophie I — Moog
401. Übungen über Kant — Moog

Psychologie.

415. Pädagogische Psychologie — v. Bracken
416. Psychologie der Kinder und Jugendlichen — v. Bracken

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3	1	.	.
.	.	2	2
2	.	2	.
.	.	1	1
.	2	.	.
2	.	.	.
.	.	6	.
5	.	.	.
.	.	5	.
4	.	.	.
.	.	.	2
.	2	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.
4	.	2	.
.	4	.	4
6	2	.	.
3	2	.	.
.	.	.	2
3	2	.	.
.	.	3	2

*) Wahlfreie Vorlesungen in den betreffenden Fächern siehe unten.

Zoologie.

431. Zoolog. Praktikum f. Fortgeschrittene I — v. Frankenberg
432. Zoolog. Praktikum f. Fortgeschrittene II — v. Frankenberg

Für Philosophie, Pädagogik und Psychologie wird außerdem noch auf folgende wahlfreie Vorlesungen und Übungen hingewiesen:

399. Philosophische Seminarübungen — Moog
407. Heilpädagogische Untersuchungen — Riekel
409. Pädagogisches Kolloquium — Riekel — Paulsen
412. Allgemeine Berufsschulpädagogik (für Berufsschullehrer) — Riekel
413. Anleitung zu Arbeiten im Forschungsinstitut für Erziehungswissenschaften — Riekel
414. Selbständige Untersuchungen im Forschungsinstitut für Erziehungswissenschaften (honorarfrei) — Riekel
417. Psychologisches Kolloquium — v. Bracken
418. Anleitung zu selbständigen psychologischen Untersuchungen — v. Bracken
433. Die grundlegenden Weltanschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts — Gronau
434. Platons Gedanken über Staat und Erziehung — Gronau
435. Oswald Spengler — Gronau
441. Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene — Herwig
443—446. Psychologie der Arbeit I u. II — Herwig
447. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig
460. Grundfragen der Schulreform und der Schulorganisation — Paulsen
461. Einführung in die praktische Pädagogik — Paulsen

Für Geschichte werden noch empfohlen:

436. Die abendländische Kultur vom Beginn der Aufklärung — Herse
437. Die abendländische Kultur vor der Völkerwanderung — Herse

In Botanik können botanische Spezialvorlesungen nach Wunsch und Wahl belegt werden.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	.	2
.	2	.	.
.	1	.	1
.	2	.	2
.	.	.	2
.	.	1	.
2	.	.	.
.	2	.	2
.	—	.	—
.	2	.	2
.	1	.	1
2	.	.	.
1	.	.	.
.	.	1	.
.	2	.	2
2	2	2	2
.	6	.	6
1	.	.	.
.	1	.	2

Studienpläne für weitere Fächer.

Chemie, Mineralogie, Geologie und Botanik.

239. Technische Elektrochemie (honorarfrei) — Pfanhauser
240. Anorganische Chemie — Fries
241. Organische Chemie — Fries
242. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
244. Allgemeine Botanik — Gassner
245. Spezielle Botanik — Gassner
246. Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung — Gassner
248. Mikroskopische Übungen I (für Anfänger) — Gassner
249. Mikroskopische Übungen II (für Geübtere) — Gassner
250. Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel — Gassner
251. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner
252. Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten (ganztätig, nach Übereinkunft) — Gassner
253. Botanisches Kolloquium (honorarfrei) — Gassner
256. Physikalische Chemie — Roth
257. Elektrochemie — Roth
261. Grundzüge der Chemie — Roth
267. Mineralogie — Stolley
268. Geologie I — Stolley
269. Geologie II — Stolley
270—273. Mineralogische, geologische und paläontologische Übungen — Stolley
286. Bodenbakteriologie — Gehring
287. Chemie des Ackerbodens — Gehring
292. Einführung in die analytische Chemie — Krauss
296. Minerallagerstättenlehre I — Kumm
297. Minerallagerstättenlehre II — Kumm
298. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen — Kumm
299. Geologie des Grundwassers — Kumm
301. Chemie der Benzolderivate — Lindemann
303. Chemie der Campher und Terpene — Lindemann
305. Chemie der Alkaloide — Lindemann
307. Allgemeine Pflanzengeographie — F. J. Meyer
308. Kolonialbotanik — F. J. Meyer
309. Mikroskopische Übungen III — F. J. Meyer
313. 314. Kolloidchemie — Wendehorst
322. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1	.	1	.
.	.	6	.
5	.	.	.
.	—	.	—
.	.	5	.
4	.	.	.
.	.	1	.
.	2	.	2
.	2	.	2
.	.	4	.
.	4	.	.
.	.	1	.
2	.	.	.
.	.	.	—
.	1	.	.
.	.	4	.
3	.	.	.
2	.	2	.
3	.	.	.
2	.	.	.
.	.	3	.
.	2—8	.	2—8
2	.	.	.
.	.	2	.
2	.	2	.
2	.	2	.
.	.	2	.
.	2	.	.
.	.	1	.
.	.	2	.
.	.	1	.
1	.	.	.
2	.	.	.
.	4	.	.
1	2	1	2
1	.	.	.

Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

- 54. Verkehrswesen — Gerstenberg
- 176. Patentrecht für Ingenieure (honorarfrei) — Kändler . .
- 380. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff
- 381. Spezielle Volkswirtschaftslehre I — Gehlhoff
- 382. Spezielle Volkswirtschaftslehre II — Gehlhoff
- 383. Spezielle Volkswirtschaftslehre III — Gehlhoff
- 384. Finanzwissenschaft — Gehlhoff
- 385. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff .
- 386. Volkswirtschaftl. Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff

Ferner die juristischen und handelstechnischen Vorlesungen, insbesondere die des Professors Dr. jur. Saeger, außerdem die Vorlesungen und Übungen über Psychologie der Arbeit von Prof. Dr. Herwig sowie die Vorlesungen über Gewerbekrankheiten von Prof. Dr. med. Schultze.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	.	3	.
2	.	.	.
.	.	1	.
1	.	.	.
.	.	1	.
.	2	.	2
.	2	.	2

